

ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vith'er Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen „Sport und Spiel“, „Frau und Familie“ und „Der praktische Landwirt“

TELEFON N. r. 28193

Druck und Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstraße 58 und Malmedyer Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259 Postscheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

St. Vith, Donnerstag, den 30. April 1964

10. Jahrgang

Sturm auf türkische Bergfestung

Weitere Kämpfe um St. Hilarion Gyani warnt vor griechischer Offensive

... Mit schweren Granatwerfern und Maschinengewehrfeuer sind griechische Einheiten zu dem ersten Sturm auf die Bergfestung St. Hilarion, die letzte türkische Basis vor dem strategisch wichtigen Kyrenia-Paß im Norden der Insel Zypern angetreten. Die Griechen, die schon am frühen Samstagmorgen mehrere Stellungen der Türken an dem Paß überrannt hatten, drängen bis auf etwa einen halben Kilometer zum aus dem 11. Jahrhundert stammenden Schloß vor. Den Türken soll es gelungen sein, die Angreifer zurückzuschlagen. Auch an fünf anderen Punkten der Insel kam es in der Nacht und am Vormittag zu Schießereien.

Der Oberkommandierende der UNO-Friedenstruppe, der indische General Gyani, sagte am Dienstag in einer Erklärung, ein griechischer Überraschungsangriff in den Kyrenia bergen würde „ernste Auswirkungen“ auf die Rolle der Vereinten Nationen in Zypern haben. Das Ausmaß und die Art, in der die Operationen in diesem Gebiet ausgeführt würden, die Autorität der zypriotischen Regierung stünden, deute auf eine genaue Planung hin. Die militärischen Aktionen der griechischen Zypern sind nicht in Einklang mit den Resolutionen des Weltfriedensrates. Inzwischen verschlechtern sich die Beziehungen zwischen Athen und Ankara weiter. Griechenland gab am Dienstag bekannt, daß es sich nicht an dem im September in Türkisch-zypern stattfindenden Nato-Herbst-Manövern beteiligen werde. Der Stadtpräsident von Saloniki kündigte an, daß das Geburtshaus des türkischen Nationalhelden Kemal Atatürk zerstört werden würde, falls das orthodoxe

Patriarchat in Istanbul von den Türken niedrigerissen werden sollte. Das Geburtshaus Atatürks in Saloniki ist seit Jahren als eine Gedenkstätte eingerichtet.

Wieder Kämpfe in Laos

Vientiane. Auf der „Hochebene der Tonkrüge“ sind am Dienstag die Kampfhandlungen zwischen prokommunistischen Pathet-Lao-Verbänden und Einheiten der rechtsgerichteten Streitkräfte wieder aufgeflammt. Nach in Vientiane vorliegenden Berichten stürmten die Pathet Lao einige Stellungen auf dem Phousan-Hügel im Nordosten der Hochebene. Andere Pathet-Lao-Verbände sollen auf dem Vormarsch zu einer Straße sein, die zum Hauptquartier der Neutralisten in Muong Phan führt.

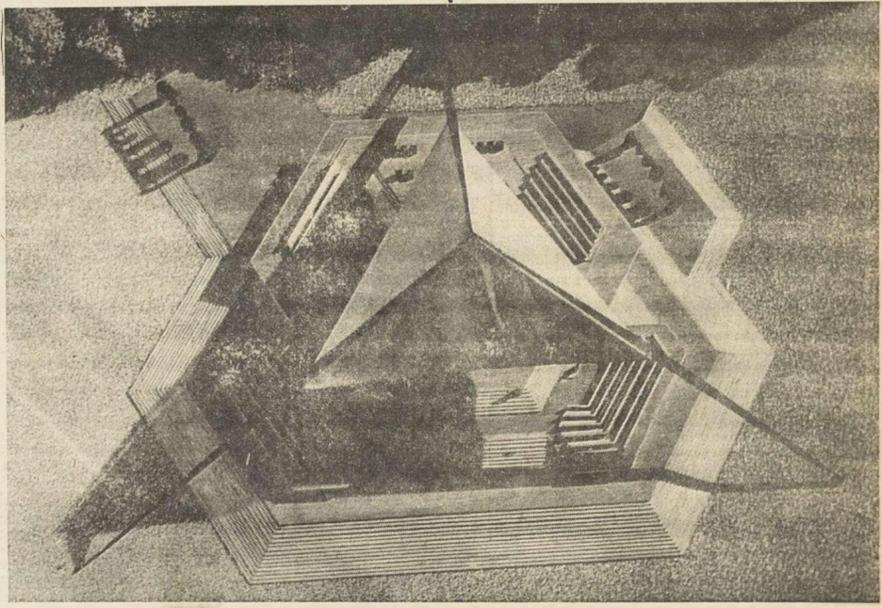
A.M.C.-Fahrer Michel Karthäuser erfolgreich beim „XII Stunden-Rennen von Fléron“

St. Vith. Unter den 62 Teilnehmern startete am Samstagabend Michel Karthäuser, Vize-Präsident des Auto-Moto-Club St. Vith, Beifahrer R. Theissen auf Porsche 1600 zum 12 Stunden-Rennen von Fléron welches durch den R.A.C.L. organisiert wurde.

Bereits die ausgesuchte, tückische Strecke sollte selektiv sein. Es mischte sich dichter Nebel hinzu und so blieb es nicht aus, daß unter den schwierigen Verhältnissen und teils schlechten Straßen nicht weniger als 40 Fahrzeuge auf der Gesamtstrecke von 640 km ausfielen und nur 22 Teilnehmer das Ziel erreichten.

Trotz Reifenpanne in der härtesten Teilstrecke von Ferrière konnte Michel Karthäuser in der Klasse „Sportwagen“ einen schönen, wohlverdienten 2. Platz belegen hinter Maris-lejeune auf Porsche-Carrera.

Wir gratulieren dem A.M.C. Spann Karthäuser-Theissen zu dem schönen Ergebnis.



Der Altar für den Katholikentag

Der Architekt Beck-Erlang aus Stuttgart hat diesen Altar für den demnächst in dieser Stadt stattfindenden deutschen Katholikentag entworfen. Der Altar wird von einem dreieckigen Dach beschattet.

Neuer französischer „Schlag“ gegen die NATO

Französ. Seestreitkräfte nicht mehr unter Nato-Kommando

WASHINGTON. Der Chef der französischen Delegation bei der Ständigen Gruppe der NATO, Admiral Max Bousset hat diesen Organismus vom Beschluß der französischen Regierung verständigt, die französischen Seestreitkräfte nicht mehr dem internationalen Kommando der Atlantischen Allianz zu unterstellen.

Dieser Beschluß Frankreichs bedeutet, faktisch, daß die französische Regierung sich von der Verantwortung zurückzieht, die ihre Seestreitkräfte auf NATO-Ebene übernehmen hätten. Der Beschluß bedeutet jedoch keineswegs, daß diese Seestreitkräfte nicht an der Prüfung der NATO-Pläne für ihren eventuellen Einsatz an Seiten der Streitkräfte ihrer

Alliierten im Kriegsfall teilnehmen werden.

Es ist keine Rede davon, daß Frankreich alle Marine-Offiziere abzieht, die an den verschiedenen Generalstäben der NATO teilnehmen. Diese Offiziere sollen, statt in ein internationales Kommando integriert zu sein, damit beauftragt werden, Aufgaben der Zusammenarbeit mit den Vertretern der anderen Flottenverbände der Allianz zu übernehmen.

Der Beschluß der französischen Regierung war zunächst bei der letzten Sitzung des Armeekanal-Komitees der NATO zum Ausdruck gekommen. Die fünf französischen U-Boote, die sich im Gebiet von Island befinden, werden unter NATO-Kommando bleiben, desgleichen die beiden Divisionen, die sich gegenwärtig in Deutschland befinden. Diese U-Boote werden wie diese Divisionen als Einheiten der „ersten Linie“

betrachtet, deren Integration in ein internationales Kommando wünschenswert ist.

Die französischen Seestreitkräfte des Mittelmeeres unterstehen seit fünf Jahren nicht mehr dem NATO-Kommando. Die Einheiten der Atlantikflotte sind seit dem 1. Januar 1964 nicht mehr diesem Kommando unterstellt. Der Abzug der französischen Seestreitkräfte des Mittelmeergebietes hat nicht verhindert, daß in den interalliierten Ausschüssen der NATO französische Marineoffiziere vertreten sind, die an der Tätigkeit der Ausschüsse teilnehmen, aber nicht mehr integrierte Mitglieder des internationalen Kommandos sind.

Der Beschluß der französischen Regierung besteht faktisch darin, die französischen Seestreitkräfte aus einem internationalen, integrierten Organismus abzuziehen, sie aber unter nationalem Kommando zur Verfügung der Alliierten in Kriegszeiten zu stellen.

Morgen Internationales Tontaubenschiessen

St. Vith. Auch in diesem Jahre findet das in Jagdkreisen so beliebt gewordene Internationale Tontaubenschiessen auf dem Prümerberger Stand der Vereinigung für Jagd und Sportschiessen am 1. Mai statt.

Präsident H. Lenfant und seine Mitarbeiter haben auch für diese Veranstaltung wieder ebenso reichhaltige wie wertvolle Preise zusammengestellt, wie es sie sonst bei ähnlichen Veranstaltungen nirgendwo gibt.

Die Zahl der Teilnehmer belief sich in den bisherigen Ausgaben des Schießens um die Hundert. Es besteht kein Grund, daß es diesmal weniger sind. Alle Asse aus unserem Lande aus der Bundesrepublik und aus Luxemburg werden zugegen sein, ebenso wie kanadische und amerikanische Schützen.

Das Schießen ist so fern interessant für alle, ehmer, weil die Schützen in 4 Kategorien eingeteilt

werden, je nach ihren bisherigen offiziellen Schießergebnissen oder aber, falls sie nicht in den Listen des Verbandes geführt werden, nach dem Ergebnis der ersten Fünfzehnerserie. In allen Klassen sind ebenso wertvolle Preise vorgesehen.

Neben den Einzelnen gibt es auch noch eine Clubmeisterschaft, ebenso wie eine Klassierung der besten Damen.

Unter den Preisen und Pokalen befinden sich die des Gesundheitsministers, des Provinzgouverneurs, des Werbe-Ausschusses und auch der St. Vith'er Zeitung.

Letztes Training ist heute nachmittags von 14 bis 19 Uhr und morgen von 9 bis 10,30 Uhr. Anschließend beginnt der Wettbewerb.

Die Preisverteilung findet sofort nach dem Schießen im Hotel Ratzkeller statt.

Hugo und Irene heirateten in Rom

Nach der Trauung päpstlicher Segen

Prinz Hugo von Bourbon Parthenay und Prinzessin Irene von Holland haben am Mittwoch morgen in der Kirche Sancta Maria Maggiore geheiratet. Das Brautpaar wurde von päpstlichen Legat Kardinal Giobbe

Nach der kirchlichen Trauung wurde das junge Ehepaar von Papst Paul VI. empfangen, der ihm seinen Segen spendete.

Beinahe hätte diese Hochzeit, die wie keine andere Staub aufgewirbelt hat, verschoben werden müssen, denn Prinz Hugo Carlos und seine Braut verunglückten mit ihrem (vom Prinzen selbst gesteuerten) Wagen in Paris. Der Wagen wurde demoliert, aber Hugo und Irene blieben unverletzt.

Am Dienstag trafen Prinzessin Irene überraschend in Brüssel mit ihrem Vater, Prinz Bernhard zusammen. Die holländische Regierung bestätigte die Heirat. Der Zusammenkunft, gab aber keine weiteren Auskünfte. Wie verlautet, soll die Prinzessin ein letztes Mal versucht haben, ihre Eltern an der Teilnahme ihrer Hochzeit zu bewegen. Der Versuch ist gescheitert. Königin Juliana hat ihrer Tochter eine Botschaft zukommen lassen, in der sie sagt sie trage ihrer Tochter nichts nach, wohl aber billige sie nicht die Haltung des Hauses Bourbon-Parma in dieser Angelegenheit.

Die 37. Brüsseler Internationale Messe wird am 30. April eröffnet

46 vertretene Länder wovon die offizielle Teilnahme von 27 Regierungen, werden von der 37. Brüsseler Internationale Messe ein besonders wichtiger Mittelpunkt machen.

Die amtliche Einweihung der Brüsseler Messe wird am Donnerstag 30. April um 10.30 Uhr im Auditorium der Halle 7 stattfinden. Der Minister des Außenhandels und des technischen Bestandes, Herr Brasseur, wird der akademischen Sitzung beiwohnen. Der Bürgermeister von Brüssel, Herr L. Cooremans wird den Vorsitz führen.

Für jede offizielle Veranstaltung die während der Messe stattfindet, legt die Regierung darauf Wert, sich von einem Mitglied vertreten zu lassen.

Das „Essen der Nationen“, organisiert zu Ehren der teilnehmenden Länder wird dieses Jahr einen besonderen Charakter und eine sehr spezielle Bedeutung haben wegen der außerordentlichen Anzahl der auf der 37. Messe vertretenen Länder. Zum ersten Male, wird dieses Essen im imposanten Gotischen Saal des Stadthauses abgehalten, was ihm neue Pracht beitragen wird. Mehrere Veranstaltungen von Berufs-

zweigen sind im Programm der 37. Messe vorgesehen. Sie werden der Uhrenindustrie, der Verpackung, der Elektrizität, dem Glas und der Beschaffung gewidmet sein.

Verschiedene Gruppen, u. a. Einkäufer der Gegend von Lyon, haben ihren Besuch der Messe bereits angemeldet. Gruppen von Geschäftsleuten aus Großbritannien, den Niederlanden und BR Deutschland sind schon erwartet. Die 37. Messe wird auch sizilianische, bulgarische und japanische Geschäftsleute willkommen sein.

Die Öffnungszeiten wurden wie folgt festgesetzt: ununterbrochen von 10 Uhr bis 18 Uhr einschließlich sonntags und Festtage. Am Mittwoch, 6. Mai bleibt die Messe ausnahmsweise bis 22 Uhr geöffnet, um den tagsüber beruflich verhinderten Personen Gelegenheit zum Besuch der Messe zu geben.

Vom Donnerstag 30. April bis Montag 11. Mai (einschließlich) wird die Brüsseler Internationale Messe ein Austauschzentrum für die Fabrikanten, Kaufleute und Techniker aus mehr als 80 Ländern bilden.

enende

... ister Mann lächelte... Publikum gewin... die linke, bald die... nder Gebärde, er... Aber Monsieur Du... on, die Glastür wa... atte Mühe, nicht la... ein Augenblick von... Die runden Augen... kten beschwörend... ger beugten und si... öffneten und schi... in Lippen schim... das er lispelt? ... at vergnügt? ... g im Vordergrund... ihn wieder an M... ischen seine Pfeife... startete den Redne... nken?“ fragte sich... .. und schon bekan... Marcel stand auf... dner mit einem... sfaden ab.

durch den Raum... cheuen, schnellen S... is, sondern mit de... ständlichkeit des... er leicht über ein... ort knipste er ein... sner Pflanze, da r... recht. Mit wachse... sah Monsieur Du...

Hausbar kam, bli... nete sie. „Aha“, da... nt... aber er... haben. Zwar nahm... er einige Flaschen... ms Licht studierte... Etiketten, doch st... sorgsam an seinen... zog ein flaches Fil... genen Tasche, setz... nahm genüßvoll... ugen, einen tiefer... r Gentleman in der... rück zu seinem S... ng aus der Tasche... m Tisch und begar... hob er den Blick, id... Zimmer und nickte... hin.

Mann die Zeitung... te durchstudiert h... ällig auf. Er rückte... n alten Platz, schüt... und musterte alles... gegeneitem Kopf... r aus, wie er ihn... Licht erlosch, mit... el die Tür ine Sch... in seine muffige K... Monsieur Dupont... uern, und er sah... opften Raum ganz... r roch den Bügelde... r, er hörte das Gep... und er wußte nur... in der scheinbar le... it und gefunden ha... mt hat noch ein un... mende ungestört... eigenen Wohn... ließe dann am Mo... nau so verstanden... ie in der Samst...

rtphilosophie Damen

cel Ronneau, Paris... men am Steuer in... upstadt als Kraftf... Sie versuchen, sich... Prüfungen durch... d ein „Oho“-Makel... lie schwierige Frag... vrieren. Damit die... nur die Männer, so... Verkehr meistern... gegen „Amortböng... Prüfungsbeamten, s... e Augen zu verbind...

D AMOSAN

... tarmar Gavryts... wipgeren sich... wfen oder mit... en. Jeder Hof h... i Uweydy und... anderen erwerb... in Farnsteinen... y heißen, stütz... sung oder Nür... über die Familie...

DIE GROSSE KRAFT

Das Geheimnis der Liebe

Augustinus, der große Bischof von Hippo und Kirchenlehrer, der Heilige, den die Kunst mit dem brennenden Herzen darstellt, hat das schöne Wort geprägt: „Ama et fac quod vis — Mit Liebe kannst du alles erreichen.“ Tatsächlich ist die Liebe die große Kraft, die das Leben der Menschen beherrscht.

Ähnlich dem Licht

Darüber, was unter „Liebe“ zu verstehen sei, gehen, je nach der Einstellung des einzelnen, die Ansichten weit auseinander. Nach Plato z. B. ist Liebe ein Gefühl, das die Seele dazu führt, sich willig mit Objekten zu vermählen, die ihr angenehm sind. „Sprachliche Vieldeutigkeit des Wortes Liebe“, so betont Morton M. Hunt in seiner Naturgeschichte der Liebe von Homer bis Kinsey, „Der siebte Himmel“ (Verlag Ullstein, Frankfurt a. M.), „ist die hauptsächlichste Ursache für die allgemeine Verwirrung und mangelnde Einigkeit. Das Substantiv der Einzahl ist undifferenziert und wird daher, mit Bezug auf die verschiedenen Begriffe, frei verwendet. Man spricht von sich lieben und verliebt sein; zwei grundverschiedene Begriffe. Da gibt es Gottes Liebe, die Liebe zur Menschheit, zur Kunst, zu einer Liebingskatze; man spricht von Mutterliebe, Bruderliebe, Liebe zum Geld und zu den bequemsten Schuhen. Leute, die sich mit Tieren beschäftigen, haben eine besondere Schwäche, das Wort auf ein Benehmen anzuwenden, das nur äußerlich der Liebe ähnelt, und dann Schlussfolgerungen zu ziehen, von denen sie denken, daß sie auch für menschliche Wesen gültig sind.“ Die meisten Menschen aber, die die Liebe bezaubert hat, haben je an etwas anderes gedacht als an die menschliche Liebe. Auch dann ist unser Gegenstand immer noch verwickelt genug.“ M. M. Hunt zitiert in diesem Zusammenhang die Antwort des anonymen Herausgebers des „Ladies Dictionary“ von 1694 auf die Frage „Liebe, was ist das?“: „Sie ist sehr ähnlich dem Licht, einem Ding, das jeder kennt, und von dem doch keiner sagen kann, was von ihm zu halten ist.“ Die Dichter haben mehr von der Liebe geschrieben als andere Menschen, und unter dem Titel „Eine Rose oder zwei“ gaben Joachim A. Frank und W. A. Oerley (bei Paul Neff, Stuttgart) eine Anthologie ausgewählter Liebesgedichte der zeitgenössischen Weltliteratur heraus, in der auch die Erzählung „Erste Liebe“ des 1907 in Rio de Janeiro geborenen brasilianischen Schriftstellers Marques Rebelo enthalten ist. Hier findet sich die Stelle: „Sie schmeigte sich an ihn und sagte mit einem kindlichen Seufzer: ‚Mein Liebster! Er hätte gern wie ein Echo wiederholt: ‚Meine Liebste! Doch obwohl er diese beiden Wörter in seinen Briefen in jeder vierten Zeile gebrauchte, fehlte ihm der Mut, sie laut auszusprechen. Er war verwirrt. Er wußte, daß aus seiner Stimme die Überzeugungskraft der Aufrichtigkeit schwinden würde, daß es sein würde wie im Theater, wo die Zuschauer den Liebhaber rufen hören: ‚Ich liebe dich!‘ und dabei spüren, daß dies nicht wahrhaftig so gemeint ist, sondern nur rezitiert wird, weil es die Rolle so verlangt und aus keinem anderen Grund. Und doch spielte er ja nicht Komödie. Er war von seiner Aufrichtigkeit überzeugt und rechtfertigte sich dennoch vor sich selbst. Was für ein Unsinn! Er füllte die Worte auf seinen Lippen, und es drängte ihn, sie laut werden zu lassen. ‚Was für ein Unsinn!‘ sagte er sich abermals. ‚Sie würde mich verstehen. Sie ist doch eine Frau... Er blieb stumm. Dulce rückte von ihm ab und richtete einen ernsten, strengen Blick auf ihn. Sie war offenbar im Begriff ihm ein hartes Wort zu sagen. Doch plötzlich wurde sie rot und ihre Lippen zitterten. Sie schwieg. Er nahm eine stille Zärtlichkeit an ihr wahr, wie eine Schwäche, die sie langsam wie ein Narkotikum übermannte. Ihr Gesicht verlor seine Entschlossenheit und wurde weich. Sie lächelte traurig, dann schmeigte sie sich klein und demütig wieder an ihren Geliebten.“ — „Was ist die Liebe?“ Die bekannte Schauspielerin Marlene Dietrich gibt in „ABC meines Lebens“ (bei Lothar Blanvalet, Berlin) hierauf der verheirateten Frau folgende Antwort: „Du hast ihn gewählt. Er muß wundervoll sein. Wenn du ihn aus irgendeinem anderen Grund gewählt hast, dann liegt das Problem, was immer es sein mag, in einem Bereich, in dem ich mich nicht auskenne. Wenn statt des Herzens der Verstand die Gefühle lenkt, dann ist Bereuen die natürliche Folge. Dem Herzen kann man trauen — dem Verstand nicht. Wenn man dem Herzen folgt, wird man seine Handlungen nicht bereuen, denn man hätte ja keine Auswahl. Bereuen ist eine fruchtlose und zerstörende Beschäftigung. Das heißt, bereuen, was man sich selbst angetan hat. Schmerz, den man anderen zufügt, ist eine andere Sache. Die Gefühle anderer, besonders die des Mannes, mit dem man lebt, sind sehr wichtig. Wichtiger als die eigenen... Um ihn lieben und glücklich zu machen, mußt du versuchen, einfacher und unkomplizierter zu sein, das ist viel leichter als es klingt. Du mußt dich nur in die Zeit zurückversetzen, als die Liebe begann. Bevor du anfängst, das Spiel zu spielen. Bevor du dir die verworrenen Werte der anderen zu eigen machst: die Tricks, den Stolz, das Fechten, womit so viele Frauen ihre Männer verlieren. Du warst jung und verliebt. Das allein machte dich schon glücklich. Das Objekt deiner Liebe brauchte dir nicht einmal zu gehören. Du warst dankbar, wenn du ihn sehen konntest, und wenn er dich bemerkte, dann kloppte dein Herz. Die Tatsache, daß du ihn liebtest, machte dein Leben schön. Du verlangst nichts in jenen Tagen — du hättest es nicht gewagt. Du lebtest in einem Traum.“

Silber und Gold

Wie der Mond die Sonne — schließt Marlene Dietrich — so braucht die Frau einen Mann, damit sie leuchtet und das zarte Silber mit dem starken Gold verschmelzen kann. Der tiefe Wunsch zu leuchten, füllt sie aus. Der Mann braucht ihre frauliche Gegenwart, so wie er Licht und Luft braucht.“

Das geht dich an

In den Ferien findet man sich wieder

Grauer Alltag löst sich auf in helle Freude

In Kalifornien, in der Nähe von Long Beach, hatte unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg ein Arzt und Psychologe, Dr. Richard F. Morrison, die Idee, für „müde und abgekämpfte“ Eheleute Reservoire einzurichten. Er gründete die ersten sogenannten Ferien-Paradiese, in denen die Ehepaare getrennt Urlaub machen konnten. Paradies A blieb den Männern vorbehalten; Paradies B war für die Frauen bestimmt. In beiden Paradiesen konnten sich die Urlauber nach Herzenslust „tummeln“. Sie durften jagen, fischen, reiten und faulenzen — Hauptsache, daß alles, was sie taten, jenseits von Alltag und Pflicht lag. Die Anfangserfolge waren verblüffend. „Ferien von der Ehe und von der Familie sind eine Wunderdroge für die Gatten, die Väter und die Mütter, die sich im Alltag zerrieben haben“, verkündete Dr. Morrison, der bald nur noch „Eheprofessor“ oder „Familiendoktor“ genannt wurde. Kein Wunder, daß seine „Ferien-Paradiese“ denn auch schnell Schule machten. Der Gedanke, der getrennte Urlaub sei für Ehe und Familie der beste, war durch erste Beweise untermauert.

Die Idee vom getrennten Urlaub griff auch nach Europa über. Die Propaganda dafür tat das ihrige. In manchen Jahren entschieden sich bis zu 60 Prozent der Urlauber beiderlei Geschlechts für eine Erholung ohne den Ehepartner oder die Kinder. Ein Zeichen dafür, daß die Idee von jenseits des Atlantik gut war? Keineswegs. Sie zeigte höchstens, daß in vielen unserer Ehen etwas nicht zu stimmen scheint. Der Urlaub von der Ehe und von der Familie sah mehr nach einer Flucht aus der Ehe und vor der Familie aus. „Machen wir uns doch nichts vor“, meint Professor Dr. H. Hielberg, ein schwedischer Psychologe, „der Urlaub von der Ehe ist für viele nichts anderes als ein Freibrief... sie suchen das Erlebnis mit einem anderen Partner!“

In der Tat, die Folgen sind manchmal erschütternd. Wir wollen nicht dramatisieren, aber auch nichts beschönigen oder verschweigen: Von rund 100 Ehen, die geschieden werden mußten, lernten die Ehegatten den späteren „Scheidungsgrund“ in 23 Fällen im getrennten Urlaub kennen. Diese Zahl, die in den Jahren 1958 bis 1961 fast konstant blieb, deutet allein schon die Gefahren des getrennten

Urlaubs für die Ehe und Familie an. Tagen verblaßt alle Theorie!

„Ich halte Ferien von der Ehe und von der Familie nicht nur für nützlich, und das Klima zu verbessern, sondern geradezu für notwendig. Die Ratlosigkeit unserer Tage, der Existenzkampf und das allzu dichte Zusammenleben erzeugen Gereiztheit und Unverträglichkeit. Die Folgen davon: immer wieder neuem Auseinandersetzungen.“ Das ist die Ansicht eines Münchener Scheidungsanwalts, der den getrennten Urlaub befürwortet. Sie kann nicht unwidersprochen bleiben.

Kann tatsächlich das „zu enge Zusammenleben“ der wahre Grund dafür sein, daß es so viele Ehe- und Familienschwierigkeiten gibt? Das Gegenteil kann auch stimmen: Das Ehe- und Familienleben wird „zu weit“ gelebt. Das heißt: Dadurch, daß die Familien sich heute immer mehr auseinanderleben, beruflich und wirtschaftlich bedingt, dadurch, daß sich Eltern und Kinder kaum noch sehen und sprechen, verschwinden immer mehr die letzten Kontakte zwischen den einzelnen Familienmitgliedern. Es stünde besser um unsere Ehen und Familien, wenn alles darangesetzt würde, die Bande zwischen Vater und Mutter und den Kindern wieder zu festigen.

„Es gibt ein direktes und konkretes Mittel, die Familie zu retten“, so hörte man vor einiger Zeit auf einer Tagung von Soziologen, Aerzten, Juristen und Geistlichen in Herrenalb (Schwarzwald), es heißt: Familienerholung. Erholung mit Vater und Mutter und allen Kindern! Der gemeinsam erlebte Urlaub wäre tatsächlich ein Weg, um die auseinandergelebte Familie wieder zusammenzuführen. Gemeinsame Erlebnisse binden und festigen. Wir haben wieder Zeit füreinander. Gefühle und Regungen, die längst unter dem Alltagsgeröll verschüttet waren, kommen plötzlich wieder an die Oberfläche — zu unserem eigenen Erstaunen. Dem ehelichen Dialog wird wieder ein Platz in unserem Tag eingeräumt. Neue Perspektiven werden gewonnen. Wie zwei neue Menschen stehen die Ehepartner einander gegenüber. Zwei Menschen, die sich noch etwas zu sagen haben.“

Den Kindern ergeht es im gemeinsamen Urlaub mit den Eltern nicht anders. Sie ent-



IHR HOBBY

ist das Briefmarkensammeln. Früh am Sonntagmorgen treffen sie sich in den Champs Elysees zu Paris, um Doubletten zu tauschen und ihre farbenfrohen Sammlungen der Postwertzeichen vorteilhaft zu vervollständigen.

decken die Eltern wieder. Was sie bisher von ihnen wußten, war nicht viel: Sie sahen am späten Abend oder am Wochenende einen abgetriebenen, müden Vater und eine geplagte und nervöse Mutter. Jetzt, im Urlaub, erleben sie, daß diese beiden Menschen wirklich Menschen sind, die Zeit haben, sich mit ihnen zu unterhalten. Sie entdecken die Autorität der Eltern, besonders die des Vaters. „So werden in der Familienerholung die Positionen der Familie wieder zurechtgerückt“, hieß es in Herrenalb. „Die Eltern erleben gemeinsam ihre Kinder, und die Kinder merken, daß Vater und Mutter doch zusammengehören...“

Professor Hielberg unternahm im vergangenen Jahr in seiner schwedischen Heimat folgendes Experiment: Er ließ 50 Ehepaare vier Wochen lang Urlaub machen, und zwar davon zwei Wochen getrennt und zwei Wochen gemeinsam. Am Schluß dieses Ferienexperimentes mußten die Paare in geheimer Abstimmung bekennen, welcher Teil des Urlaubs „der schönere“ gewesen sei. Von den 50 Ehepaaren versicherten 46, daß die gemeinsam verbrachten Wochen „erst der richtige Urlaub“ gewesen waren.

Ludwig Hillenbrandt

„Wie von der Tarantel gestochen“

Die geplagte Stadt Tarent gab den Namen ab

Die Hauskapelle spielte eine Tarantella, einen italienischen Tanz, und es wurde die Frage aufgeworfen, ob am Tisch oder unter den Musikern einer sei, der um die Herkunft dieses Tanzes wisse. In der Tat: es wußte keiner. Es gehört bestimmt nicht in die Kategorie: „Was jeder wissen sollte, aber Tanzkapellen und erregte Tänzerinnen bedenken nicht.“ Vom Czaras über Hula-Hula bis zum Twist „alles aufs Parkett legen“, kann es nur von Nutzen sein, wenn ihnen auch ein wenig über die nationale Herkunft von Tänzen hinaus etwa einiges über Ursprung und damit Charakter bekannt sind.

Die Tarantella zum Beispiel war ursprünglich gar kein Volks- oder Gesellschaftstanz, vielmehr ein Kur- und Heiltanz für „die von der Tarantel Gestochenen“. Der Stich dieser Wolfsspinnne, die auch in Südamerika vorkommt (für Name ist von Tarent abgeleitet worden), verursacht durch Gift Körperliche Unbehagen — das bei besonderer Anfälligkeit zum Siechtum führen kann. Die frühmittelalterliche Ärztekunst, die noch mit viel Aberglauben und Quacksalbereien arbeitete, vermeinte solchem Siechtum durch Tanz beikommen zu können, der durch ekstatische Bewegungen als natürliches schweißtreibendes Mittel zum Austritt des Giftes durch die Poren dienen sollte. So wurde, als vom 15. bis 17. Jahrhundert im Mittelmeergebiet die Taranteln in verheerenden Massen auftraten, die „Tarantella“ zu einer Art von ansteckendem Veitstanz, da ein von der Tarantel Gestochener, der das schweißtreibende Rezept befolgte, andere Leidensgenossen, selbst stocklahme Greise, zu der Tanzhysterie mit hinriß.

Aus eigener Erfahrung in afrikanischen Subtropen weiß der Reporter von Begegnungen mit Taranteln und auch von der Wirkung ihrer Stiche zu berichten. Die Stiche hinterlassen in dem „betroffenen“ Körperteil

ein unangenehmes Juckreiz, der zwei bis drei Wochen anhalten kann; ein Kratzen an der Reizstelle erhöht nur noch das Jucken. Tief im Innern von Afrika traf der Reporter einst einen Kolonialbeamten, dem eine Tarantelle, die sich auf einem stillen Ortchen ihr Tätigkeitsfeld ausgesucht hatte, sich eines besonders empfindlichen Körperteils bedient hatte, und das gleich zweimal. Woraufhin der „Betroffene“, nach seinem eigenen Bericht, nicht nur „auffuhr, wie von der Tarantel gestochen“, sondern weniger durch das Gift, als vielmehr im Zustand völliger Überraschung in veitstanzähnliche Schritte verfiel.

Die in der Zoologie immer noch umstrittene Frage, ob Tiere in der Gefangenschaft Selbstmord begehen, hat der Reporter, ebenfalls im eigenen Erleben in Afrika, gerade an einem außerordentlichen Exemplar einer Tarantel bejahen können. Als er sich eines frühen Morgens zum Weiterritt aus der Pferddecke rollte, da trottete sich aus dieser Decke ein Riesens-

exemplar dieser Wolfsspinnen; sie hatte gegen die Nachtkühle die Wärme aufgesucht, und da ihr vom Schlafenden nichts angetan worden war, hatte sie keine Veranlassung zum Giftangriff gehabt.

Als die Flüchtlinge nun mit dem Taschentuch gereizt wurde, machte sie kehrt und ging mehrmals dagegen in Angriffsstellung. Das war ein Glanzstück für die Sammlung: ein Leib wie ein kleines Hüfnerlei und von einer Gesamtgröße, daß ihre gekrümmten Spinnweben einen Raum von 15 mal 15 Zentimetern einnahmen. Die Tarantel wanderte ins Reservetochgeschirr, das für Sammelzwecke am Sattel hing; der Geschirrdeckel ließ übergenügend Luft zum Atmen. Dennoch — nach vierstündigem Ritt fand sich das Tier tot „im eigenen Saft“, der bestimmt zu einem übernormalen Veitstanz genügt hätte. Diagnose für den ganz und gar ungewöhnlichen Vorgang: Selbstmord einer Tarantel in der Gefangenschaft.

Zwölf Gänse ersetzen einen Mann

Schnatternde Revolution auf Baumwollfarmen

König Baumwolle hatte den nordamerikanischen Südstaaten bereits vor mehr als hundert Jahren Prosperität gebracht. Als in dem erbitterten Bürgerkrieg (1861—65) die „Yankees“ aus dem industriellen Norden nach wechselndem Kriegsglück in die ganz auf Landwirtschaft abgestellten Südstaaten drangen, gingen ihnen die Augen über vor dem unerwarteten „baumwollnen Wunder“, vor der Unermeßlichkeit der Felder und dem Reichtum, den diese Ernten, nicht zuletzt wegen der billigen Sklavenarbeit, einbrachten. Rund 14 bis 15 Millionen Ballen Baumwolle stellen Leute der Produktivität des Landes

jährlich einen hochwertigen Posten dar und sind immer noch ein Bürgen traditioneller Wohlhabenheit der Farmer in diesen Gebieten.

In unseren Tagen nun spielt sich auf diesen Baumwollfarmen eine „schnatternde Revolution“ ab: eine Parallel-Erscheinung zur Automation, dem folgerichtigen und doch umstrittenen Ersatz der Menschenarbeit durch Maschinen. Auf den Feldern gab es immer viel und geregelte Arbeit beim Unkrautjäten, das von zugewanderten mexikanischen Saisonarbeitern, den Braceros, besorgt wurde. Diese Braceros werden nun aber durch noch billigere Arbeitskräfte ersetzt — und dabei handelt es sich um Gänse.

„Eine Gänseart — die „Weißen Chinesen“ — hat die Probe bestanden: Diese lieben Tierchen räumen mit dem Wildkraut in den Pflanzungen nicht nur billiger, sondern auch gründlicher auf als die Braceros oder von Hubschraubern abgestreute Chemikalien. Gänse lassen die Farmer jetzt ein Fünftel der Kosten von Handarbeit (statt 124 Dollar nur 98 Dollar je Acker = 40 Ar) einsparen. Zwei Gänse säubern einen Acker Landes, und zwölf Gänse ersetzen einen Mann. Die arbeitslos gewordenen Braceros haben sich zudem vorrechnen lassen müssen, daß die Gänsearbeit mit ihrer Gründlichkeit sogar noch eine Produktionssteigerung zwischen sechs und zehn Prozent erbringt. Und bei Saisonschluß können die Farmer, um die Tiere nicht durchfüttern zu müssen, sie auch noch verkaufen.“

Die Gänsearbeit „bürgert sich“ immer mehr ein. So waren 1961 im Mississippi-Bezirk von Arkansas noch 8000 Braceros angeheuert worden. Das Gänsevolk im Arbeitsprozeß jedoch vermehrte sich in derselben Zeit auf 60 000 Köpfe; um das Doppelte.

Zwischen Dover und Calais

Flaschenpost kam an die richtige Adresse

Vor sieben Jahren warf die damals 15jährige Ann Rogers eine alte Limonadenflasche mit einem Briefchen aus dem Fähr-Dover-Calais ins Meer. Dieser Tage hat sie den Sohn jenes Mannes geheiratet, der die Flasche in Holland aus dem Meer fischte.

Ein fünfzigjähriger Holländer hatte Anns Flaschenpost gefunden und ihr eine Postkarte geschickt. Aber dann sagte er zu seinem Sohn Rein Middelburg: „Ich bin eigentlich schon zu alt für solche Scherze. Schreib doch du dem Mädchen wieder zurück.“

Rein setzte sich hin und schrieb: „Ich wollte Dir eigentlich mein Foto schicken, aber ich getraue mich nicht. Ich bin gar nicht schön und zudem noch Brillenträger.“

„... ich auch“, schrieb Ann zurück. „Und schön bin ich auch nicht.“

Von da an schrieben sie sich regelmäßig, besuchten sich später gegenseitig in England und

in Holland, und im holländischen Dörfchen St. Pancras war nun Hochzeit.

Reins Vater hat dem Paar ein kleines weißes Haus zur Hochzeit geschenkt. Auf dem Büfett in der Stube hat die alte Limonadenflasche einen Ehrenplatz, die an all dem Glück schuld ist.

Des Lesers Dank

In seiner Post fand das amerikanische Wirtschaftsblatt „Wall Street Journal“ kürzlich diesen einigermaßen überraschenden Brief eines frisch ernannten Leiters einer Firma:

„Hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich durch aufmerksam Lesen Ihrer Zeitung ein Jahresgehalt von 25 000 Dollar erreicht habe. Daher habe ich keinen weiteren Bedarf für Ihre Zeitung. Bitte stellen Sie umgehend die Zustellung Ihres Blattes ein...“

Aus der Stadt

Die Stadt diesjährig

Stadts der Stadtverwaltung nachfolgende Stellungnahme zum Fernbleiben der Vertreter bei der Eröffnung der Messe zu (d. Red.)

Die Sankt-Vith Handelsmesse Tore geschlossen und zurück kann festgestellt werden, daß jeder ihnen zu diesem Zweck gewesen ist.

Die beiden Organisatoren sind redlich Mühe gemacht um man von gewissen Form absieht — die Messe so c daß jeder ihnen zu diesem Zweck gratulieren kann.

Es herrscht reges Leben und in unserer Stadt, und es ist nicht nur die Org sondern vor allem aufsteller auf ihre Kosten gek

Das Bürgermeister- und Stadtmagium hat von den verschiedenen Berichten über die Geschehnisse Kenntnis genommen und möchte die werten Leser ersuchen, die Bürger unserer Stadt in Unkenntnis lassen, Vertreter der Stadt bei den Gelegenheiten abwesend war Organisator, Herr KREINS, und bei der Eröffnung der Messe nicht mehr in Erin oder haben wollte.

Als gegen Mitte März die Messe der Handelsmesse eine Einladung in alle Winkel der Stadt, die Vertreter der Stadt auf die erhalten, war ihr Er die sie wurden nämlich vor 14 Uhr ins Rathaus zu dem dort einem Empfang kommen, den die Stadt geben und den Steuerzahlern für Personen zirka 5.000—6.000 hätte. Die Stadtverwaltung vorher niemals von dieser unterrichtet worden n Genehmigung dafür ersuc Solche Handlungsweise wohl „ein unangebrachtes“ nennen.

Nachdem der Organisator „Fehltritt“ aufmerksam

Miss

aus den Missionen!

ist uns eine wahre Freude. Missionsfreunde heute über die Bedeutung unseres Kuban

des Wertes zu berichten. Reise Brüssel — Madrid an

eigenartiges Gefühl erwachte die Abfahrt gegen 17 Uhr gegen Brüssel Zaventem

den entscheidenden Menschen und Heimat; nur ein riesiger

und gleich einer Wintersonne glänzenden silbernen

in einer Höhe von 10 000 Metern sie mit einer Geschwindigkeit von 885 km/St. dahin.

gegen 18 Uhr durchbrach die Wolken die Landschaft unter ihnen die

Landwirtschaft und kurz darauf in der spanischen Landschaft. Hier warteten einige

Ankunft und brachten sie zum Seminar. Auffallend wirkte hier die Verspätung in der norm

undung und so machte der Hunger bemerkbar. In die

ließ sich noch überwinden. Madrid war eine bewunderte

Mit Armseeligkeiten und die

Ließ auch die Sorgfalt und übrig, so waren die Missionen menschenfreundlich

prächtig. Ihre Armut zeugt von niedrigem Lebensstandard

Aus Stadt und Land

Die Stadt St. Vith und die diesjährige Handelsmesse

Der Stadtverwaltung geht die folgende Stellungnahme bei der Eröffnung der diesjährigen Handelsmesse...

worden war, sah er sich am 6. April gezwungen, eine offizielle Anfrage an die Stadt zu richten, um mit seinen zahlreichen Gästen im Rathaus empfangen zu werden...

Die Bürgermeister- und Schöffenversammlung hat von den verschiedenen Berichten über die Eröffnung der diesjährigen Handelsmesse Kenntnis genommen...

Es war eine natürliche Reaktion aller städtischen Vertreter, wenn sie der Eröffnung fernblieben. Im gleichen Falle hätte wohl jeder anständige Mensch gleich gehandelt...

Am kommenden Dienstag in EUPEN Entscheidung im Wettbewerb »Musik kennt keine Grenzen«

EUPEN. Am kommenden Dienstag fällt in Eupen die Entscheidung in dem von den deutschsprachigen Sendungen gemeinsam mit der BRT veranstalteten Wettbewerb »Musik kennt keine Grenzen«.

aufgeführt und es fallen die Entscheidungen. Der Rundfunk hat nicht nur Preise für die besten Stücke gestiftet. Der Sieger kann im kommenden Jahr an der von den Rundfunkanstalten mehrerer Länder veranstalteten internationalen Entscheidung für »Musik kennt keine Grenzen« teilnehmen.

PROGRAMM: Chris Wijnen - Lize Marke - Maurice Dean - Das Unterhaltungsorchester, geleitet von Charly Knechtel.

Table with columns: A. Play-in, B. Wettbewerb, TITEL, SÄNGER(IN), MOTTO. Lists songs like 'Auf die Hose kommt es an', 'Mein Mutterlied', etc.

Index auf 118,21 angestiegen. St. Vith. Der Index der Lebenshaltung (Einzelhandelspreis) ist im April von 117,61 auf 118,21 angestiegen.

Gemeinderatssitzungen. In Crombach am Dienstag, dem 5. Mai um 6 Uhr abends. In Rech am Dienstag, 5. Mai um 7 Uhr abends.

Missionsfreunde St. Vith-Malmedy

aus den Missionen! Uns eine wahre Freude, Ihnen die Missionsfreunde heute über einige Eindrücke unseres Kubamissionars Pater Mertes zu berichten.

um so herzerfreuender. Jedoch die meist mit Öl zubereitete Fischkost und andere Gerichte (wenig Fleisch) waren schmackhaft. Zweite Etappe: Madrid-Havanna am 30. Januar.

Der Samstagabend (1. Februar) brachte Pater A. Mertes zu einer neuen Bekanntschaft. Er traf den Kaplan Alfredo Petit der Kathedrale von Havanna, was sicherlich für diesen erfreulich war, denn er hat Verwandte in St. Vith.

zählenden Pfarre Moron übersiedeln. Als erster empfing sie hier der Bischof und einige Laien. Die am nächsten Tage nahezu 100 versammelten Menschen gaben mit ihrem freudenumstrebten Gesicht ein seltsam ergreifendes Bild. Hieraus erspürte man, wie sie den Priester schätzen und lieben.

NATIONALE LOTTERIE

Untenstehend die Resultate der 6. Ziehung der NATIONALEN LOTTERIE, welche stattgefunden hat, am vergangenen Montag abend in ANDENNE.

Table with lottery results. Columns include numbers (e.g., 4000, 80300, 45450) and corresponding prizes (e.g., 50.000, 100.000).

Chauffeur

für LKW und Bagger gesucht. Sich wenden: Transport Viktor - Malmedy 77 484

Land

in Born zu verkaufen. Auskunft erteilt die Werbe-Post. Privatmann verkauft guter



85 Jahre alt

St. Vitus. In aller Stille hat vor einigen Tagen Herr Josef Pip aus St. Vitus im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urnenkel die Vollendung seines 85. Lebensjahres gefeiert.

Der Altersjubiläum ist weit über seine Heimatstadt hinaus bekannt. In seiner Jugendzeit ist er noch auf die Wanderschaft gegangen. Später eröffnete er in der Rathausstraße (jetzt Hauptstraße) das bekannte Hotel International und eine Metzgerei. Das Hotel wurde nach der Zerstörung an anderer Stelle größer und moderner aufgebaut und befindet sich weiterhin im Familienbesitz.

In bester körperlicher und geistiger Verfassung feierte das Ehepaar Pip im vergangenen Jahre seine goldene Hochzeit.

Herr Pip ist seit langen Jahrzehnten ein eifriges Mitglied der St. Sebastianus und Rochus Schützenbruderschaft.

Dem Jubilar gratulieren wir noch nachträglich recht herzlich zu seinem Ehrentage und wünschen ihm und seiner Gattin noch viele Jahre eines glücklichen Lebensabendes in bester Gesundheit.

Beim deutschsprachigen Rundfunk

St. Vitus. Die deutschsprachigen Sendungen des belgischen Rundfunks und Fernsehens bringen am kommenden Samstag, 2. Mai, abends um 8 Uhr ein Rundtischgespräch über das Thema "Nachbarbesuch".

Es kriselt

Im Filmgeschäft, seitdem das Fernsehen zum "Volkssport" geworden ist, Filmverleihgesellschaften und Kinos werden am laufenden Band geschlossen. So wurde beispielsweise im vergangenen Jahr durchschnittlich jeden Tag in der Bundesrepublik ein Kino verkauft und für andere Zwecke benutzt. In unserem Lande wird die Zahl der Lichtspielhäuser, die im Laufe dieses Jahres das Geschäft aufgeben auf 200 geschätzt.

Auch bei uns hat scheinbar derselbe Trend eingesetzt. Schade wär's um die liebe alte Filmmertüte.

90jähriger in Montenaus

Montenaus. Zu den ältesten Einwohnern unserer Gegend zählt Herr Hilarius Spoden aus Montenaus, der am kommenden Montag 90 Jahre alt wird. Die Ortschaft und auch die Gemeinde nehmen diesen Ehrentag zum Anlaß einer Feier. Die Behörden, Freunde und Bekannten des Jubilars werden ihm am Sonntag abend ihre Gratulationen und Geschenke übermitteln. Eine besondere Ehrung wird ihm durch den Musikverein Montenaus zuteil, dessen inaktives Mitglied der Jubilar seit langem ist.

Im Jahre 1874 geboren, heiratete Hilarius Spoden am 29. 1. 1900 Gertrud Weber. Das Ehepaar betrieb Landwirtschaft. Sie hatten 4 Söhne wovon einer im letzten Kriege gefallen ist. Im Jahre 1950 wurden anlässlich der goldenen Hochzeit dem Ehepaar Spoden viele Ehrungen zuteil. Frau Spoden verstarb im Jahre 1959.

Wir gratulieren Herrn Spoden recht herzlich zur Vollendung seines 90. Lebensjahres und wünschen ihm noch viele Jahre eines schönen und weiterhin gesunden Lebensabends!

Der Konflikt Genossenschaft Emmels - Gemeinde Crombach

Am Montag 5 Prozesse vor Gericht

Redt. Bekanntlich sind zur Zeit eine ganze Menge Zivil und Strafprozesse zwischen der Gemeinde Crombach und der Genossenschaft der Einwohner von Ober- und Niederemmel vor den Gerichten anhängig.

Am kommenden Montag um 9 Uhr kommen vor der Strafkammer in Verviers allein 5 Strafsachen gegen die Genossenschaft vor. Die Kammer hat hierfür einen ganzen Vormittag reserviert. Beginn der Verhandlungen um 9 Uhr.

Geschlossene Gemeindebüros

Die Büros sind am Freitag in allen Gemeinden geschlossen. In folgenden Gemeinden ist das Standesamt zu den angegebenen Zeiten offen: Crombach von 11,30 bis 12 Uhr Lommersweiler von 9 bis 10 Uhr Thommen von 11 bis 12 Uhr Amel von 10 bis 10,30 Uhr Schönberg von 11 bis 12 Uhr Reicht von 10 bis 10,30 Uhr Eisenborn von 10 bis 11 Uhr St. Vitus von 10 bis 11 Uhr

Versammlung des provisorischen Ausschusses

St. Vitus. Der provisorische Ausschuß zur Gründung einer Sonderschule für geistig behinderte Kinder hält am heutigen Donnerstag, 30 April um 5 Uhr nachmittags eine Versammlung ab. Es geht um den Fortbestand der im vergangenen Jahre gegründeten Förderklasse.

Privatmann verkauft guten

2 PS Citroen

Personenwagen. Auskunft erteilt die Werbe-Post

Rotes Kreuz Lokalsektion St. Vitus

Unsere nächste Spende findet am 10. Mai von 9,30 Uhr bis 12 Uhr in den Räumen der Volksschule, Gang Luxemburgerstraße. Wir hoffen, daß unsere alten und neuen Spender sich zahlreich einstellen.

Der Präses Frees

Vieh- und Schweinemarkt in Weismes

Weismes. Der Viehmarkt in Weismes hat am Dienstag seinen Erfolg gehabt. 212 Stück Rinder waren aufgetrieben. Zahlreiche Käufer und Schaulustige waren zugegen. Es wurde viel gehandelt. Die Preise bleiben fest, besonders für Qualitätsvieh und fettes Vieh.

Hier die Preise. Hochtragende Rinder 14.000 bis 17.500 Fr, hochtragende Rinder 13.000 bis 15.000 Fr, Maßkühe erster Qualität 11.000 bis 15.000 Fr, gewöhnliche Maßkühe 8.000 bis 10.000 Fr, fette Rinder nach Gewicht 12.000 bis 15.000 Fr, Zuchtrinder von 6 bis 12, 6.000 bis 10.000 Fr, ein- bis zweijährige Rinder 9.000 bis 14.000 Fr, 2 bis 3 Wochen alte 9 bis 12 Monate 8.500 bis 10.500 Fr, 12 bis 18 Monate 8.000 bis 9.000 Fr, 18 bis 24 Monate 7.000 bis 8.000 Fr.

Auf dem Schweinemarkt wurden 87 Tiere zum Verkauf angeboten, bis 8 Wochen alte Ferkel kosteten 800 bis 900 Fr das Stück, 9 bis 12 Wochen alte 900 bis 1.000 Fr. Der nächste Viehmarkt in Weismes wird am 4. Dienstag im Mai, 26. abgehalten.

Sonntags- u. Nachtdienst der Apotheken

ST. VITUS: Apotheke Kreins von Sonntag, 3. Mai bis Samstag, dem 9. Mai schließlich.

BULLINGEN: Apotheke Dieudonne von Sonntag, dem 3. Mai 8 Uhr morgens bis Montag, dem 4. Mai 8 Uhr morgens.



Worin besteht eigentlich die "Menschliche", die von allen Seiten begehrt wird, um sie zu bewahren unzählige Male aufzufuchen? Sage keine Hand - es lohnt sich zu denken.

Seinen Platz hat das Kind vor allem in der menschlichen untereinander. Worin es nun innerhalb der Gruppe besteht, hat sogar eine Untersuchung für wissenswert ist zu dem Schluß gekommen, daß die personale Praesenz, die Jübersetzung dafür ist, die Anwesenheit, sondern die Person - Anwesenheit innerhalb des Gefüges der Beziehungen. Der Mensch ist Funktion.

Jeder erscheint im Leben als Arbeitnehmer oder als Schaffender, als Techniker, als Hausfrau, das sind die Funktionen, die einzelnen voneinander auf Grund deren sie in der Gruppe zusammengefaßt werden. Aber auch bei den Menschen, wenn sich Menschlichkeit jeder von ihnen zu dem des Arztes und des Lehrers und des Schülers und des Untergebenen und des Kunden. Meist sind diese Funktionen die übergeordneten, die untergeordneten, mancher fühlt sich ein Beamter in ihm nur sieht oder ein Arzt ihn behandelt, will hinter dem Arzt auch noch der Mensch sein. Wie aber, wenn er selbst die Funktion vertritt? Beinhaltet die Menschlichkeit die Menschlichkeit? Oder der Mensch, dann bedeutete das gemeinsame Basis, ich bin anders als du; wir sind mit ihren Freuden und Sorgen verbunden.

Die muß man ja nicht im Munde führen nach Wertezimmergeschwätz wegtem Auspacken vorüberhaupt nichts zu tun gewandtsein, eine Offerte Bereitschaft für den menschliche Begegnung, nicht einmal das! Nicht schlau zu sein, sondern gerade einen untergeordneten Funktion an unserem Gruß, an der spürt: Da geht nicht nur gleichzeitig auch ein Mensch.

Seine Bewährung Menschliche erst, wenn was zu tun, was können oder möglichen Nutzen wird es einfach Hilfe fremden Frau den Klettere hinuntertragen Auto mitzunehmen, das nicht schlau zu sein, sondern gerade einen untergeordneten Funktion an unserem Gruß, an der spürt: Da geht nicht nur gleichzeitig auch ein Mensch.

Gemeinsam und ist des Menschlichen auch wenn es gar nicht Zwangslagen geht. In rade auch im rein fahgen, kann hinter alle der Mensch "presente" man must move aches Sprichwort: die in Bewegung sein. D persönlichen Färbung

RUNDFUNK FERNSEHEN

Sendung des Belgischen Rundfunks und Fernsehens in deutscher Sprache

88,5 Mhz. Kanal 5

DONNERSTAG:

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
19.15-19.30 Intermezzo
19.30 - 20.15 Uhr: Soldatentanz
20.15 - 20.30 Uhr: Tanzmusik
20.30 - 20.50 Musik für Fernschmacker
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

FRÉITAG:

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten
19.15 - 19.30 Uhr: Innenpolitischer Bericht
19.30 - 20.00 Uhr: Das Werk der Woche
20.00 - 20.15 Uhr: Vorschau auf das Wochenende
20.15 - 20.50 Uhr: Fröhliche Klänge
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

SAMSTAG:

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
19.15 - 19.30 Uhr: Kindersendung
19.30 - 20.00 Uhr: Teenagersendung
20.00 - 20.50 Uhr: Samstagabendprogramm
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

DONNERSTAG: 30. April

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
19.15 - 19.30 Uhr: Kindersendung
19.30 - 20.00 Uhr: Teenagersendung
20.00 - 20.50 Uhr: Samstagabendprogramm
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

DONNERSTAG: 30. April

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
19.15 - 19.30 Uhr: Kindersendung
19.30 - 20.00 Uhr: Teenagersendung
20.00 - 20.50 Uhr: Samstagabendprogramm
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

DONNERSTAG: 30. April

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
19.15 - 19.30 Uhr: Kindersendung
19.30 - 20.00 Uhr: Teenagersendung
20.00 - 20.50 Uhr: Samstagabendprogramm
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

UKW West

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
19.15-19.30 Intermezzo
19.30 - 20.15 Uhr: Soldatentanz
20.15 - 20.30 Uhr: Tanzmusik
20.30 - 20.50 Musik für Fernschmacker
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

FRÉITAG:

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten
19.15 - 19.30 Uhr: Innenpolitischer Bericht
19.30 - 20.00 Uhr: Das Werk der Woche
20.00 - 20.15 Uhr: Vorschau auf das Wochenende
20.15 - 20.50 Uhr: Fröhliche Klänge
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

SAMSTAG:

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
19.15 - 19.30 Uhr: Kindersendung
19.30 - 20.00 Uhr: Teenagersendung
20.00 - 20.50 Uhr: Samstagabendprogramm
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

DONNERSTAG: 30. April

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
19.15 - 19.30 Uhr: Kindersendung
19.30 - 20.00 Uhr: Teenagersendung
20.00 - 20.50 Uhr: Samstagabendprogramm
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

DONNERSTAG: 30. April

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
19.15 - 19.30 Uhr: Kindersendung
19.30 - 20.00 Uhr: Teenagersendung
20.00 - 20.50 Uhr: Samstagabendprogramm
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

DONNERSTAG: 30. April

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
19.15 - 19.30 Uhr: Kindersendung
19.30 - 20.00 Uhr: Teenagersendung
20.00 - 20.50 Uhr: Samstagabendprogramm
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

Deutsches Fernsehen I

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

FRÉITAG: 1. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

BRÜSSEL u. LÜTTICH

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

SAMSTAG: 2. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

Luxemburger Fernsehen

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

FRÉITAG: 1. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

BRÜSSEL u. LÜTTICH

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

SAMSTAG: 2. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

Flämisches Fernsehen

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

FRÉITAG: 1. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

BRÜSSEL u. LÜTTICH

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

SAMSTAG: 2. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

Holländisches Fernsehen

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

FRÉITAG: 1. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

BRÜSSEL u. LÜTTICH

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

SAMSTAG: 2. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

Deutsches Fernsehen II

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

FRÉITAG: 1. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

BRÜSSEL u. LÜTTICH

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

SAMSTAG: 2. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

Luxemburger Fernsehen

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

FRÉITAG: 1. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

BRÜSSEL u. LÜTTICH

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

SAMSTAG: 2. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

Flämisches Fernsehen

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

FRÉITAG: 1. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

BRÜSSEL u. LÜTTICH

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

SAMSTAG: 2. Mai

19.00 Nachrichten
19.05 Tagesschau
19.25 Herr und Frau Detektiv, Filmfolge
19.30 Tagesschau
19.40 Interpol schaltet sich ein (4)
20.10 Sie sind alle gleich, Film
22.20 Nachrichten

Das Kreuz... St. Vinzenz... Spende...

Der Präsident...

Schweinemarkt...

Viehmarkt in... 212 Stück Rind...

Schweinemarkt... Verkauf angeboten...

Nachmittag... Apotheken...

ins von Sonntag...

udonne von Sonntag...

Sportübertragung... 5 Angerechnet...

olländisches Fernsehen... KRO: 30 Christobals Abenteuer...

länisches Fernsehen... 00 Volkshochschule...

uxemburger Fernsehen... 7.00 Durango, Western...



Die Stille Stunde

Das Menschliche Eine Betrachtung

Worin besteht eigentlich das viel ererbte „Menschliche“, das man heute von allen Seiten bedroht sieht und zu bewahren unzählige mahrende Appelle aufrufen? Sage keiner, daß liege auf der Hand — es lohnt sich, darüber nachzudenken.

Seinen Platz hat das Menschliche natürlich vor allem in dem Verhältnis der Menschen untereinander und zueinander. Was es nun innerhalb dieses Verhältnisses bestimme, hat sogar die Wissenschaft eine Untersuchung für wert gehalten, und diese ist zu dem Schluß gekommen, es sei die personale Praesenz. Die sinngemäße Übersetzung dafür ist nicht persönliche Anwesenheit, sondern Anwesenheit als Person — Anwesenheit als Person also innerhalb des Gefüges zwischenmenschlicher Beziehungen. Der Gegenbegriff aber heißt Funktion.

Weder erscheint im Leben „als“ etwas der Arbeitnehmer oder -geber, als geistig schaffender, als Techniker, als Wissenschaftler, als Hausfrau, als — nun, usw. Das sind die Funktionen, durch die sich die einzelnen voneinander unterscheiden auf Grund deren sie andererseits auch wieder zu großen, von einander getrennten Gruppen zusammengeschlossen sind.

Aber auch bei den meisten Gelegenheiten, wenn sich Menschen begegnen, vertritt jeder von ihnen zuerst eine Funktion: die des Arztes und des Patienten oder des Lehrers und des Schülers, des Vorgesetzten und des Untergebenen, des Verkäufers und des Kunden. Die Funktionen die übergeordnete, die andere die untergeordnete. Da ärgert sich der Beamter in ihm nur den Antragsteller nicht oder ein Arzt ihn so „unpersönlich“ behandelt, will hinter dem Beamten und dem Arzt auch noch den Menschen spüren. Wie aber, wenn er selbst die übergeordnete Funktion vertritt? Begegnet er der Reichenmachefrau als Mensch? Oder dem Tippfänger? Oder der Verkäuferin? Wenn ja dann bedeutete das: Wir haben eine gemeinsame Basis, ich bin auch nicht viel anderes als du; wir sind Privatpersonen mit ihren Freuden und Sorgen.

Die muß man ja nicht ständig wortreich im Munde führen nach Art der unseligen Wartezimmergeschwätzigkeit! Mit unentwegtem Auspacken von Intimitäten hat es überhaupt nichts zu tun, es ist nur ein Zugewandtheit, eine Offenheit, die jederzeitige Bereitschaft für den Fall, daß einer die menschliche Begegnung mit uns sucht — nicht einmal das! Wer weiß denn, wie sehr es gerade einen erfreut, der in der untergeordneten Funktion steckt, wenn er an unserem Gruß, an einer Freundlichkeit spricht: Da geht nicht nur der Chef, sondern gleichzeitig auch ein Mensch an mir vorbei.

Lächeln, einer beiläufig hingeworfenen privaten Bemerkung, in einem Scherz und schafft die Atmosphäre. Unterhaltungen zwischen Funktionsvertretern haben keine Atmosphäre. Ist diese Haltung echt, dann wird sie mit Selbstverständlichkeit eingenommen und läßt sich auch nicht beirren, so oft sie unerwidert bleiben mag. Wer seine Bereitschaft zum Dienst am Nächsten jedermann aufdrängen will, handelt aus anderen Motiven, fällt auf die Nerven oder wird ausgeübt. Andererseits wäre es auch unsinnig, sich etwas darauf zugute zu tun, wenn man sich mal einem Menschen hat aufschließen oder gar ihm helfen können. Immer sind beide die Beschenkten.

Persönliche Begegnungen, das zeitweilige Ignorieren der Schranken, die Konvention und Funktionszugehörigkeit zwischen uns aufrichten wollen, das Schmelzen der Schutzschichten auch, die jedes lebendige Herz in dieser Welt gegen allzu schmerzhaft Berührungen mit Kälte und Herzlosigkeit abschirmen müssen — das ist das Menschliche.



„Maria Maienkönigin Dich will der Mai begrüßen“

Ninas Briefkasten

Eine ruhige Zeit verschaffte uns Nina, die damals unser anstelligstes Kind war. Ninas Anstelligkeit schlug nicht in die Art, die sich im Haushalt tummeln möchte; sie lag in den Hausführungen, die sie außer Haus führten: Einholen und Austragen waren ihre Aufgabe; ja selbst zu so schwierigen Aufgaben wie der Umtausch von Gegenständen, die einer der Geschwister fälschlich eingekauft hatte, meldete sie sich unerschrocken. Vor allem aber war sie damals unsere Postgängerin. Kein Brief brauchte damals, wie es heute oft zutrifft, anderthalb oder zwei Tage auf dem Flurisch zu warten, bis einer sich endlich entschloß, ihn mitzunehmen: Schon eine letzte Zeile, wenn sie irgendwo im Haus geschrieben wurde, veranlaßte Nina, wie am Fädchen gezogen, bei Schreiber oder Schreiberin zu stehen, um mit quickem Eifer zu fragen: „Darf ich's fortbringen?“

Wir fuhren gut mit Nina. Auf eine leichtfüßige Art schienen sich damals unsere Beziehungen zur Welt zu vereinfachen, indem sie immer spärlicher wurden, ohne daß uns dabei etwas abging. Unsere Anliegen mußten wir in gute Hände gelegt haben, je länger ein ungünstiger Bescheid auf sich warten ließ, um so zuversichtlicher durften wir annehmen, daß sie einen guten Weg gefunden hatten. Glaubten wir je, mit einer Klage, einem Vorwurf, einer Beschwerde vorschnell zur Hand gewesen zu sein: Nie mußten wir einen Widerspruch, eine gereizte Antwort einstecken, ein Zeichen, daß nichts als unbillig aufgenommen worden war. Briefwechsel schloffen ein, und erst daran merkten wir, wie lang schon sie eine unnütze Last bedeuteten hatten.

Zum Postkasten hin gab es zwei Wege, einen näheren und langweiligen, dann aber einen umständlicheren, der an Gar-

Entscheidung vor einem leerem Kleiderschrank

Erzählung

„Wenn du glaubst, daß du gehen mußt, dann geh“, sagte der Mann, und in diesem Moment wirkte er alt und müde, obwohl er es noch gar nicht war.

„Ich kann nicht mehr so weiterleben“, rief die Frau und sah ihn an, verzweifelte Revolte im Blick. „In diesem trostlosen Nest! Was habe ich denn davon, daß ich jung bin? Immer dasselbe! Ein Tag wie der andere! Nie eine richtige Freude, nie ein paar sorglose Stunden, nie ein paar hübsche Sachen. Eine armselige, zusammengestückelte Wohnung. Immer fehlt es am Nötigsten. Nie ist genug Geld im Haus. Ich habe dieses Leben satt, satt, satt!“

„Und was gedenkst du also zu tun?“ fragte er, ohne zu ihr hinüberzuschauen. „Ich suche mir eine Stelle in der Stadt. Irgendetwas werde ich schon finden. Ich habe mich ja früher auch selbst erhalten, bevor ich dich kannte.“

„Ich sagte dir schon“, entgegnete der Mann, „wenn du glaubst, daß du es nicht länger aushalten kannst bei mir, dann geh!“

Er versuchte nicht einmal sie zurückzuhalten. Er machte es ihr leicht, war wohl im Grunde froh über ihren Entschluß. Immer wenn es Streit gab zwischen ihnen verschanzte er sich hinter dieser Gleichgültigkeit und steigerte damit ihre Erbitterung zu ohnmächtiger Raserei. Am liebsten wäre sie dann mit den Fäusten auf ihn losgegangen, doch sie wußte im voraus, daß auch das wirkungslos an ihm abgeprallt wäre.

Wozu brauchte denn dieser Mann überhaupt eine Frau — versponnen wie er war in seine Arbeit? Das war es ja eben: Er brauchte sie nicht, und deshalb ließ er sie jetzt ohne ein Wort des Widerspruchs gehen, ohne eine zärtliche Geste.

Nun, um so besser. Wenigstens hatte sie sich nichts vorzuwerfen, wenn sie jetzt ihr eigenes Leben wieder aufbaute. Er selber wollte es ja nicht anders.

„Ich fahre noch heute“, sagte sie. „Mit dem Sieben-Uhr-Zug.“

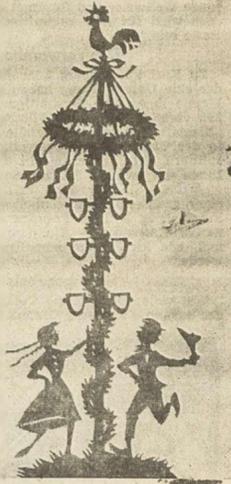
„Hast du Geld?“ fragte er und zog dabei mit leisem Widerstreben die Brieftasche, wie er das immer tat, wenn es galt, zu zahlen. „Du weißt, ich bin sehr knapp.“

Sie lachte spöttisch. „Keine Sorge. Für das Billet langt es, und in der Stadt kann ich fürs erste meinen Ring versetzen.“

„Ach, so, den Ring...“ meinte er schwach und steckte die Brieftasche wieder ein. „Es wäre im Moment auch wirklich kaum möglich gewesen.“

„Im Moment...“ wiederholte sie spöt-

tisch und bitter. „Im Moment... Wie oft ich das schon gehört habe.“ Noch eine Sekunde zögerte sie, die Hand auf der Klinke. Aber der Mann sagte nichts. Da ging sie, ihre Sachen zu packen. Sie hatten zusammen nur einen Schrank. Sie zog den Mantel an und sah noch einmal nach dem aufgerissenen Schrank.



Tanz um den Malbaum

Erst jetzt bemerkte sie, wie leer er plötzlich geworden war. Da hing der einzige Anzug, den der Mann — außer dem, den er auf dem Leib trug — noch besaß. Da lagen die sechs Hemden, von denen sie zwei erst kürzlich notdürftig noch einmal zusammengeflochten hatte, und die hundertmal gestopften Socken. Da standen die vertretenen Schuhe, wenn er sich immer wieder ärgern mußte, wenn er sich beharrlich weigerte, sie durch neue zu ersetzen.

Mit einem Mal war es ihr, als sei es ungerecht, dem Mann so wenige Dinge zurückzulassen und selber so viel mit sich fortzutragen. Hatte er ihr nicht jedes Stück von dem, was sie in diese beiden Gepäckstücke gepackt, aus seinem mageren Verdienst gekauft? Waren nicht seine vertretenen Schuhe der Preis für die eigenen, ordentlichen Schuhe, die sie selber an den Füßen trug?

Während sie bisher immer nur an die Opfer gedacht hatte, die sie in dem Zusammenleben mit ihrem Mann hatte bringen müssen, verstand sie nun mit einem Schlag, wie schwer es ihm gefallen sein mußte, das für sie zu tun, was er in diesen Jahren schon getan — so wenig es auch an ihren Wünschen gemessen, sein mochte.

Und wenn sie meinte, dieses Dasein der Not nicht länger aushalten zu können, wie mußte da erst ihm zumute sein. Ihm, der schwer arbeitete, der auf noch mehr verzichten mußte als sie.

Und dann sah sie ihn im Geist allein in der kleinen Wohnung, in diesem trostlosen Nest — hilflos vor dem fast leeren Schrank mit den paar alten Hemden, die niemand mehr in Ordnung hielt. Sie sah ihn hilflos im unaufgeräumten Zimmer selbstgekochte, ungenießbare Mahlzeiten in sich hineinschlingen — einsam mit seinen Nöten und Sorgen.

Eine seit langem entwöhnte Welle von Zärtlichkeit stieg in ihr auf bei der Erkenntnis, wie sehr er sie brauchte, wie sehr er so gar nicht dafür geschaffen war, ohne sie auszukommen. Und wie schön das im Grunde war.

Und sie verstand jetzt auch, daß er nur darum nicht versuchte, sie zurückzuhalten, weil er wirklich glaubte, sie werde ohne ihn im Leben mehr erreichen und glücklicher sein.

Als sie wieder ins Wohnzimmer trat, saß der Mann noch genauso da, wie sie ihn verlassen hatte.

„Ich bleibe bei dir“, sagte sie leise. Er schien sie nicht zu hören, denn er blickte nicht auf.

Sie mußte erst ganz nahe an ihn herantreten, um zu sehen, daß ihm die Tränen übers Gesicht liefen.

Vorwiegend weiter

Guter Rat ist billig Nicht selten liegt der Spott darin

Zu dem 19jährigen Goethe sagte eines Tages in Leipzig der Kupferstecher Stock, seine Töchter wüchsen heran, und es müßte an eine Ausbildung gedacht werden. Worin aber? Goethe sollte ihm einen guten Rat geben. „Laß sie gute Köchinnen werden“, antwortete der junge Weltweise und Gourmet ohne Besinnen, „das wird für ihre zukünftigen Männer das Beste sein.“

Der Verwandte

Zu Karl Fürstenberg kam ein Verwandter, der eine Unterstützung haben wollte. — „Ich könnte Ihnen eine Beschäftigung in der Türkei vermitteln“, schlug Fürstenberg vor. — „Niemand!“ rief der Verwandte. „Was soll ich in der Türkei meine wertvollen Kräfte zersplittern. Hier in Berlin will ich bleiben und Ihnen mit meinem Rat zur Seite stehen.“ — „Wollen Sie mir dann mal einen Rat in einer gewissen Angelegenheit geben?“ fragte Fürstenberg. — „Mit Freuden“, war die gönnerhafte Antwort. — „Na, dann raten Sie mir mal, wie ich Sie am schnellsten wieder los werde.“

Geringer Preis

Wie viele aufstrebende Talente hatte auch der bekannte englische Dramatiker W. S. Gil-



„Wahrscheinlich ist noch keine Sendezeit!“

bert anfangs gegen große finanzielle Nöte zu kämpfen. Er deshalb sehr froh, als es ihm nach langem, vergeblichen Bemühen gelang, den Theaterdirektor Ernden in London für eines seiner Werke zu interessieren. Der Theaterdirektor ließ Gilbert kommen und fragte ihn:

„Was wollen Sie denn für das Stück haben?“

„Dreißig Pfund“, erwiderte der junge Dramatiker.

„Sagen wir die Hälfte. Dafür würde ich es nehmen.“

Gilbert willigte wegen seiner Geldnöte ein, wenn auch schweren Herzens. Ernden schrieb einen Scheck aus, und während er diesen dem



Ohne Worte.

Schriftsteller überreichte, sagte er: „Nun, junger Mann, will ich Ihnen noch einen wertvollen Rat geben: Verkaufen Sie nie wieder eine so gute Arbeit für einen so lächerlich geringen Preis.“

Eisenfresser hieß der „Balger“

Der Student ließ sich nicht beeindrucken

Eine Reise zu unternehmen war im 17 Jahrhundert eine abenteuerliche Sache. Das zeigt Eberhard Werner Happel, ein Zeitgenosse Grimmelshausens, in seinem zeitgeschichtlichen Dokument „Der akademische Roman“, der 1690 in Ulm erschien. Happel erzählt in dieser merkwürdigen Historie, die inzwischen im Gewande der damaligen Zeit (vom Scherz Verlag, Stuttgart) neu ediert wurde, was alles dem deutschen adeligen Studenten Klingensfeld widerfuhr.

Klingensfeld trat unweit von Bologna in einem Wirtshaus auf einen händelsüchtigen Spieler. Dieser ließ nach der Mahlzeit französische Karten bringen und nötigte den deutschen Wandersmann zu einem Spiel. Weil jener aber die drei ersten Spiele hintereinander verlor, ward er zornig, warf die Karten unter den Tisch und beschuldigte Klingensfeld des Falschspiels. Der aber entgegnete:

„Höre, Kerl, du mußt wissen, daß du es nicht mit einem Bärenhäuter, sondern mit einem rechtschaffenen Teutschen aufgenommen hast. Du beschuldigst mich des falschen Spielens, das ist ebensoviel, als wenn du mich für einen Betrüger ausgescholten hättest; darum mußt du das Spiel fortsetzen oder mir andere Revanche geben.“

Jener sprang alsbald hinter dem Tisch hervor, langte seinen langen Degen und sprach: „Kerl, weißt du wohl, wie ich heiße?“ „Du magst Alexander oder Hannibal heißen“, bekam er zur Antwort, „so sollst du wissen.“

daß ich mich vor deinem Namen im allergeringsten nicht fürchte.“ „Wohlan“, fuhr jener fort, „so wisse, daß ich heiße der Cremonische Eisenfresser und daß ich zu Padua ganze zwei Jahre den Namen des berühmtesten Balgers gehabt. Das sage ich dir zu Nachricht, darum mache dich fertig, du mußt heute noch Blut lassen.“

Klingensfeld lachte des Narren und sagte: „Es ist mir lieb, daß ich mich mit einem berühmten Balger, wenn anders deine Worte mit der Tat übereinstimmen, herumschmeißen soll, und heißest du Eisenfresser, so bin ich Klingensfeld genannt, weil ich nichts lieber sehe, als eine blanke Degenklinge auf einem Schlagfeld, darum säume nicht lange, sondern halte dich, wie es einem berufenen Erzbalger gebührt.“

Klingensfeld war ein ausgezeichnete Fechter. Bald lag der „Balger“ am Boden und der Deutsche setzte seinem Gegner ein Knie auf die Brust.

Da trat der Wirt hinzu und meinte: „Des Eisenfressers Hochmut ist jetzt gedemütigt; er wird uns künftig nicht mehr solche Händel machen.“

Ein Vorschlag des Wirtes, Eisenfresser solle für den nächsten Tag eine Freimahlzeit für die ganze Gesellschaft, die dem Zweikampf zugehört hatte, spendieren, wurde von diesem angenommen, und zufrieden ging man auseinander.

Lächerliche Kleinigkeiten

Eigener Herd

Der junge Ehemann: „Sag mal, Liebling soll der Käse hier unser ganzes Mittagessen darstellen?“

Die junge Frau: „Ja, mein Schatz. Du mußt verstehen, als der Braten anbrannte und ich ihn wegtun wollte, fiel er in die Nachspeise, da mußte ich schnell mit der Suppe löschen!“

Schwer verständlich

Herr (zum Gassenjungen): „Wie alt bist du denn, Kleiner?“

Junge: „Sechs Jahre.“

Herr (kopfschüttelnd): „Es ist mir wirklich rätselhaft, wie man in einer so kurzen Zeit so schmutzig werden kann!“

Er weiß Bescheid

In einem Rechtsstreit sollte ein Bauer als Zeuge vernommen werden. Der Richter stellte an ihn die üblichen Fragen über die Bedeutung des Eides.

„Nicht wahr, Herr Richter, Sie wissen doch, was mit Ihnen geschieht, wenn Sie einen Meineid leisten?“

„Jawohl, Herr Richter! Dann werde ich bestraft.“

„Ganz recht. Und wenn Sie die Wahrheit sagen?“

„Dann verlieren wir den Prozeß.“

Ach so!

„Sehen Sie den Herrn drüben am Tisch? Der hat sich in Amerika einen Namen gemacht.“

„Interessant! Wieso denn?“

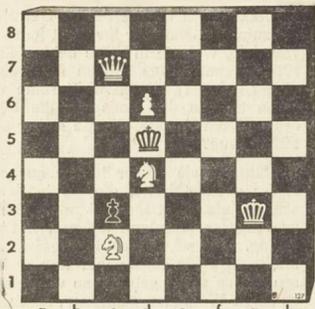
„Als er vor zwanzig Jahren von hier durchbrannte, hieß er Lehmann; als er hier aber wieder auftauchte, hieß er Mr. Brown!“



„Ich würde gern ihre Meinung darüber erst wissen, Fräulein Maier!“

Harte Nüsse

Schachaufgabe 18/64 von G. Lindemann



Weiß zieht an und setzt in 2 Zügen matt. Grundstellung: Weiß Kg3, Dc7, Sc2, Sd4, Bc5 (5) — Schwarz Kd5, Bc3 (2).

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt, deren Endsilben jeweils die Anfangsilben des nächstfolgenden Wortes bilden. bel — ben — dan — len — me — ne — ne — pal — to — ton — zin.

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben:

- 20 11 21 12 20 19 7 21 17
 - 1 15 9 21 17 20 19 10 21
 - 2 11 21 19 16 14 3 17 6
 - 16 20 9 15 5 21 7 19
 - 21 12 21 4 3 18 13 15 19
 - 4 15 19 17 21 4 18 15 17
 - 16 18 17 20 2 10 21 13 18
 - 16 1 13 15 10 9 20 3 16
 - 14 21 11 21 8 17 3 19 6
 - 7 13 15 16 4 3 17 21 19
- Name der Zwillinge Kastor und Pollux
Die vierten Buchstaben von 1 bis 10 nennen einen griechischen Philosophen.

Hier darf gestohlen werden!

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch von Wieland ergeben.

Wams — Dur — Mist — gala — Buben Hund — Mai — Tim — Ute — Berg — Tonnen — Daus — Heil — fit — die — rag — Pott vor — alle — Anden.

Silbenrätsel

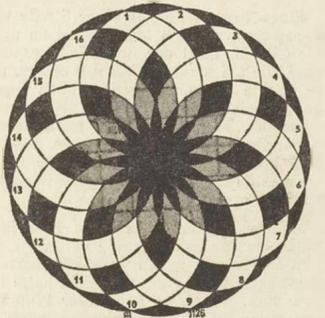
Aus den Silben: de — den — der — do — e — e — fe — ger — gie — gie — gold — i — in — in — ka — ka — kom — le — ling — mann — mi — mi — na — nau — ne — ne — ner — nes — net — no — nor — nung — on — par — se — see — spi — ta — tan — te — ter — ti — u sind Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben — jeweils von oben nach unten gelesen — einen Spruch ergeben.

Bedeutung der Wörter: 1. Inselgruppe im Ägäischen Meer, 2. Nachahmung, 3. Kraft, Tatkraft, 4. Geschütz, 5. Insel im Züricsee, 6. Himmelsrichtung, 7. alte Form des Klaviers, 8. Nadelbaum, 9. Asiat, 10. Matrose, 11. weiße Ameise, 12. Statist bei Bühne und Film, 13. Speisepilz, 14. Handwerkervereinigung, 15. Stadt und Fluß in Baden-Württemberg, 16. wehmütiges Gedicht.

Die Rose

Von außen nach innen sind Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden. Die Anfangsbuchstaben in den Zahlenfeldern nennen, von 1—16 gelesen, nach richtiger Lösung einen deutschen Ausdruck für Adjektiv.

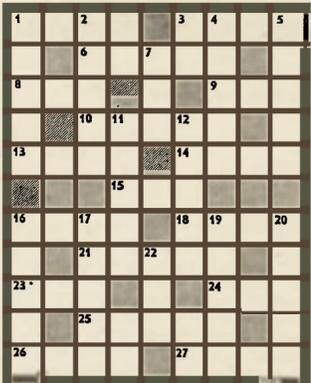
Bedeutung der Wörter: 1. weiblicher Vorname, 2. Schabeisen der Kammmacher, 3. hebel — to — ton — zin.



tiges Verlangen, 4. Nadelbaum, 5. Teil des Gesichtes, 6. Nebenfuß der Mosel, 7. Geheimchrift, 8. Beinkleid, 9. Fluß in der Schweiz, 10. ohne Geschmack, 11. Zeitabschnitte, 12. Bankfach, Tresor, 13. schwedisches Königshaus, 14. fruchtbare Wüstenstelle, 15. Hohlkörper, auch Schilf, 16. römisches Gewand.

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Möbelstück, 3. rhythmische Bewegung, 6. Stadt in Nordfrankreich, 8. Begriff beim Fußball, 9. japanische Münze, 10. Vorspeise, 13. Kohleprodukt, 14. Fluß an dem Harz, 15. Nebenfluß des Rheins, 16. Fest-



tracht, 18. Geliebte des Zeus, 21. Erdteil, 23. handwarm, 24. Segeltau, 25. Zuverlässigkeit, 26. Eich, 27. Farblin. Senkrecht: 1. Teil der Grünpflanze, 2. Trinkgefäß, 3. chemisches Zeichen für Tantal, 4. Tausendfüßer, 5. Mauerkrone, 7. Abkürzung für Republik, 11. Feldherr Davids, 12. Tablette, 16. eingedickter Fruchtsaft, 17. Zupfinstrument, 19. Himmelsbote, 20. französisches Grußwort, 22. Westeuropäer.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a—b) + (c—d) + [e — (f+g)] + (h—i) = x

a) Bewohner Indiens, b) persönliches Fürwort, c) Erdstufe, freie Veranda, d) Gattung, e) frühere Bewohnerin Deutschlands, f) Wurfspieß, g) Insel in der Irischen See, h) Hausangestellter, i) persönliches Fürwort, x = Teil Asiens.

Wortfragmente

list sind allz unge uvie
Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben, in dem etwas ungesund ist.

Schüttelrätsel

Lehm — Lampe — Beil — Regal — Rebe
Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Stadt an der Saale.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a e e o u sind den folgenden Mitlauten r s t n d p y l d s so beizuzurechnen, daß sich eine Tragödie von Schlegel ergibt.

Konsonantenverhau

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch.

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat der Herr?
Fred Kreutacher

Schüttelrätsel

Keil — Nepal — Rinde — Eber — roh
Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann die Hauptstadt von Aegypten.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 17/64: 1. f7 — f8d Lh6 — f8: 2. Kd7 — c7 Lf8 — d6† 3. Kc7 — c8 Sb7 — a5 (d8) 4. Db5 — a5 matt!

Kombinationsrätsel: Jeppe vom Berge.

Silbenrätsel: 1. Damenbrett, 2. Elabarat, 3. Niger, 4. Meiningen, 5. Ellipse, 6. Nansen, 7. Salten, 8. Chanson, 9. Habicht, 10. Eiscreme, 11. Nachkerze, 12. Dattel, 13. Innsbruck, 14. Elegie, 15. Nadel, 16. Isegrim, 17. Chiemeer, 18. Haubank, 19. Teleskop, 20. Garnison.

„Den Menschen, die nicht geben, ist nichts gegeben.“

Rätselgleichung: a) Fasan, b) San, c) Serie, d) Erie, e) erst, f) offen, g) N, x = Faserstoffe.

Verschieberätsel: braun — gruen.
Hier darf gestohlen werden: Der September ist des Herbstes Maien.

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Pokal, 4. Rur, 7. Ukas, 8. Karo, 9. Ren, 10. Danae, 11. Rodin, 14. Nonne, 17. Naeh, 19. Altar, 21. Eis, 23. Lear, 24. Urne, 25. Erl, 26. Hanse. — Senkrecht: 1. pur, 2. Oker, 3. Kanon, 4. Ran, 5. Uran, 6. Roete, 8. Kanne, 10. Dinar, 12. Donar, 13. Saale, 15. ehern, 16. Iler, 18. eins, 20. Tal, 22. See.

Fächerrätsel: 1. Sud, 2. Tod, 3. Isa, 4. Lea, 5. Lar, 6. Err, 7. Rum, 8. Olm, 9. Zug, 10. Erg, 11. Ast, 12. Nut. — Stillter Ozean.

Luftiges Silbenrätsel: 1. Weberschiffchen, 2. Achtylinder, 3. Sauntiere, 4. Schabemesser, 5. elementar, 6. Rangklasse, 7. Starkasten, 8. Aetherwellen, 9. Nationalfarben, 10. Dingy, 11. Esplanade. — Wasserstände.

Silbendomino: To to — to ben — Ben zin zin sen — Sen se — Se nat — Nat ter — Ter min — Min den — Den ver — Ver ne — Ne bel — bel len — len to.

Konsonantenverhau: Morgen, morgen, zur nicht heute, sagen alle faulen Leute.

Versästel: Hof.

Zahlenrätsel: 1. Graphiker, 2. Pforzheim, 3. Limousine, 4. Campanula, 5. Drehstrom, 6. Alkyoneus, 7. Qualität, 8. Monarchie, 9. Alexander, 10. Luxemburg. — Prophylaxe.



Ph

Zur Einleitung eine kurze... einer an natürlichem Grün... Gebiete befindet sich e... angebliches Zuchtstiere hält... die übliche auf Zukauf von Rau... gelesen. Er kauft das ben... aber nicht von Landwirte... Grünlandgebiet, sondern... Alpenland. Warum? Etwa w... Küstenland keiner H... würde? Nein. Der Grund lie... in seiner Zusammen... Anteil an Kräute... Gehalt von Phospho... dem letzten Punkt sch... Betrieb besondere Beacht... ja Zuchtstiere damit f... sollen fruchtbar sein.

Diese Geschichte sollte uns... Auch in unserem... wird gutes Vieh geze... hört man immer wie... aufnehmen. Die Tier... in den meisten Fälle... mangelhaften Versorgung u... mit Phosphorsäure. Wol... Fütter mit Phosphorsäure I... insbesondere das Gra... Weidezeit, nämlich das Gra... Weiden und Wiesen — c... darauf achten, daß de... Phosphor enthält. Können unsere Pflanzen i... nehmen, aufspeichern und... weitergeben. Es gibt genüge... für die Fruchtbarkeitst... behoben wurden, wen... mit Phosphor versorgte... men.

Überprüft man aber ein... unserer Grünlandfläche... Nährstoff anhand der Boc... ergebnisse, so ist das E... unbefriedigend: Nur knapp... der Proben zeigt eine gut... währende Versorgung (Zust... ein weiteres Drittel w... ligo Versorgung auf (Zust... über ein Drittel kann... Zustandsstufe III eingeor... besteht. Der wirtschaftli... über durch zu lange Zwisch

Jungb Erbanlagen un de

Allgemein gilt, daß di... angebracht und nicht wenig... lich als die Milchviehhalt... des Erlös für 1 kg Lebend... das flache des Preises für... erreicht. Diese Beziehung... durch das Ergebnis eine... versuchs bestätigt.

32 Bullen aus einem... Zuchtgebiet mit etwa glei... stungsvoraussetzungen w... ter von 1 bis 2 Wochen... über das Bistmilch 62... 75 Liter Vollmilch und 62... wertete frische Magermilch... Woche ab zusätzlich in b... ge Kraftfutter bis zu e... Höchstmenge von 1,5 kg... 4. Woche ab Heu.

Das Kraftfuttermisch... 15 Prozent Haferschrot, ... und Leinkudenschrot sov... zent Roggenschrot und W... 5 Prozent Mineralstoff... Aufzuchtzeit betrug 16 W... lichen Durchschnittszunah... hatten die Tiere dar... schnittsgewicht von 144,2... Anschließend wurden... um Offenfall an einer Ki... gitter auf Mast gestellt... ten sie nur Trockenfutt... Futter bis zur Höchstme... täglich, bestehend aus 4... gen und je 15 Prozent H... und Tapiokamehl, 10 Pr... schung IIIa, außerdem... 4,8 kg Trockenschrot... zu einer Höchstmenge... kg. Das Mastendgewicht... wurde im Durchschnitt... nach 61 Wochen erreicht... bei täglichen Durchsch

Ein „harmloser Seitensprung?“ Das Urlaubsabenteuer lockt

Wohlstand und Erlebnishunger / Kurschatten und Ferienfreund per Zeitungsinserat gesucht

Die Kölner Chefsekretärin Rita B., 27 Jahre alt, inserierte: „Urlaubs-partnerin für Italienreise (21 Tage) gesucht. Bin Chefsekretärin (27, 1,78) und wünsche mir Begleitung etwa gleichaltriger Kollegin oder einer Dame aus ähnlichen Verhältnissen.“ Fräulein Rita staunte, als sie auf diese Anzeige auch die Zuschriften dreier Herren erhielt. Der erste bezeichnete sich als „einsamer Direktor, verheiratet, aber traurig“ und bat, die Absicht, mit einer Dame in Urlaub fahren zu wollen, doch zu revidieren. Unter „Veilchen 99 hauptpostlagernd“ sollte Fräulein Rita antworten, wenn sie einen interessanten wie „erlebnisreichen“ Urlaub wünschte und das Urlaubsgeld lieber für die Garderobe anlegen wollte. Der zweite schrieb: „Sie sollten die Begleitung eines überaus charmanter Mannes nicht unterschätzen. Ich bin Konditormeister. Ich kann mich vier Wochen frei machen. Das Geschäft führt inzwischen meine Frau. Ich würde Ihnen den Urlaub versüßen.“ Unter „Arnold Kaiser“ wartet der dreiste Tortenzauberer heute noch auf postlagernde Antwort. Während „Veilchen 99“ sich als durchtrainierter 41-jähriger präsentierte, bezeichnete

fen vor, die der Ehepartner von fremder Seite erhielt. Die ersten Rendezvous sind vorüber. Von „gemeinsamen Tagen in San Remo“ oder einem „unendlichen Glück auf Capri“ ist die Rede. Die Ehe scheint

Kunterbuntes Panoptikum
May Perkins aß allein in einem Restaurant. Ein junger Mann am Nebentisch starrte sie ununterbrochen an. May ließ sich nicht stören, doch allmählich wurde es ihr zuviel und empört fragte sie ihn: „Mein Herr, warum starren Sie mich so an?“ — Darauf er: „Weil ich hoffe, Sie würden mich fragen, warum ich Sie so anstarre.“ — Die Verbindung war hergestellt.

intakt. Am Alltag ändert sich anscheinend nichts. Das Urlaubsabenteuer wird sorgsam, mit ungewöhnlichem Zielbewußtsein und beinahe geschäftlicher Nüchternheit vorbereitet. Kommt der Partner dahinter, heißt es: „Nicht der Aufregung wert. Was ist schon dabei! Ich muß einmal

Fälle kommen vor. Psychologen und Sozialpsychologen raten in jedem Falle zu einer offenen Aussprache. Ganz falsch ist es, eine derartige Entdeckung für einige Zeit für sich zu behalten und „abzuwarten“. In jedem Falle sollte gleich reiner Tisch gemacht werden.

Bestimmte Korrespondenzclubs im In- und Ausland werden in letzter Zeit besonders unter die Lupe genommen. Nicht immer handelt es sich um die harmlose Vermittlung von „Camping- und Schallplattenfreunden“ oder eines „Urlaubs in kleiner Reisegesellschaft“. Bisweilen besteht diese Gesellschaft aus nur zwei, höchstens vier Personen, die dafür, daß sie für ein Urlaubsabenteuer von vier Wochen miteinander bekannt wurden, an den Korrespondenzvermittler „Honorare“ von mehreren hundert Mark zahlen. In Holland und England sind sogar Korrespondenzclubs dieser Art festgestellt worden, die einen eigenen „Abschirmdienst“ unterhalten, der sicherstellt, daß Ehepartner und Verwandte oder Geschäftsfreunde weder gezielt noch rein zufällig hinter die Seitensprungschleiche kommen. Diesen bezahlten „Leibwachen“ gaben die Engländer den Namen „Liebesdiener“. Notfalls bezeugen sie auch die „absolute Harmlosigkeit“ dieser rein zufälligen Urlaubsbekanntschaf-



EVA UND DIE APFELSINE...
Man könnte auch sagen: Gefährliche Rohkost. Foto: Roebild

Mein Vater, der bitterarme Maurer

Schullesebuch von 1958 ist ein Skandal / Märchenerzähler lebt hinter dem Mond

Es gibt noch sehr viele Arbeiter in der deutschen Bundesrepublik. Besonders die Maurer sind im Winter bettelarm, und ihre Familien leiden oft bitterste Not. Halb verhungert und erfroren erwarten sie den Frühling, der dem Vater wieder Arbeit beschert und allem Elend für viele Monate ein Ende bereitet. So jedenfalls machen Nordrhein-Westfalens Kinder im 3. und 4. Schuljahr Bekanntschaft mit dem Maurerberuf — im Lesebuch der evangelischen Volksschulen „Auf großer Fahrt im Heimatland“. Unter der Überschrift „Keine Arbeit“ lesen sie zum Beispiel folgende Geschichte:

„Vater ist Maurer. Morgens, wenn es noch dunkel ist, geht er zum Bau; abends, wenn es wieder dunkel ist, kommt er zurück. Den ganzen Tag steht Vater auf dem Gerüst und mauert, und wenn er nach Hause kommt, ist er durchgefroren. Eines Tages im Winter kann er infolge der Witterung nicht mehr arbeiten. Dann kommt die große Not über die Familie. Die Kohlen sind alle. Es ist nur noch Geld für einen Zentner da. Mittags gibt es nur Kartoffeln und ein Stück Brot. Eines Tages ist auch das Brot alle. Die Mutter weint. Bäcker und Kaufmann sind hartherzige Gesellen. Sie wollen nichts mehr

borgen. — Alle gehen, nachdem sie notdürftig den Hunger mit Kartoffeln, Salz und dem letzten Brot gestillt haben, traurig zu Bett. — Da kommt über Nacht die große Erlösung aus dem tiefen Elend. Es schneit in Massen, und Vater hat die

Gehört - notiert kommentiert
In diesem Frühling ist es uns gegangen wie immer: Als die ersten Sonnenstrahlen durch die Straßen tanzten, tauchten sofort gute Bekannte auf, bei denen die ersten Veilchen und Krokusse blühten, die den allerersten Maikäfer vorweisen konnten. Bei uns klappt so etwas nie. Wir haben noch nie die ersten Krokusse im Garten gehabt oder die ersten Störche und Wildgänse gesehen; von Maikäfern oder Schmetterlingen ganz zu schweigen. Selbst nach dem Kriege, als wir in einem Dorf mit ganzen sechzehn Häusern wohnten, sind uns stets andere zuvorgekommen. Nun wollen wir uns erkundigen, wie Maikäfer überhaupt entstehen. Vielleicht können wir dann von irgendwoher Engerlinge besorgen und in einen erdgefüllten Blumentopf legen, den wir dann vom 1. Januar nächsten Jahres an mit der Heizsonne bestrahlen werden. Mal sehen, was die Konkurrenten sagen, wenn wir dann am kältesten Tag des kommenden Jahres mit dem ersten quieklebendigen Maikäfer auftauchen. Das wäre doch gelacht: Einmal machen wir das Rennen!

Freude, als Schneeschipper Geld zu verdienen. Das Weihnachtsfest ist gesichert, und als Eis und Schnee aufgetaut sind, geht Vater wieder als Maurer auf den Bau.“
Ein Lesebuch aus uralten Zeiten? — Es trägt den Genehmigungsvermerk des nordrhein-westfälischen Kultusministeriums vom 18. Mai 1958! Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat sich kürzlich wegen dieser anachronistischen Geschichte an das Kultusministerium in Düsseldorf gewandt und den Verfasser gefragt, ob er schon einmal etwas von einer „Schlechtwetterregelung“ für Bauhandwerker und von einer Pflichtversicherung gegen Arbeitslosigkeit — seit nunmehr 36 Jahren — gehört habe.



Lauter fliehen meine Lieder... Foto: Jorde

sich der Konditor als 50-jähriger, „dem man die letzten zwanzig Jahre nicht ansieht“. Die dritte Zuschrift schließlich kam von jemandem, der sich als „sonniger Riviera-Boy“ bezeichnete. „Bei allem Zauber der Liebe, der von mir ausgeht, bin ich geistreich. Wer mit mir reist, fühlt sich nicht gelangweilt — und vor allem kann eine weibliche Urlaubs-partnerin nie Urlaubsgeld in vollen Zügen bieten, wie ich es aus vollem Herzen zu spenden vermag. Ich will Ihnen gleich sagen, ich bin ein einsamer Ehemann, verlassen und habe das Weinen verlernt.“ Zwei Schuhgeschäfte hat der 39-jährige Herr „im Rheinland“. Er bat um Antwort durch ein Inserat: „Reisegeld mit Riviera-Boy sehr erwünscht.“ Dann wollte er auf die Chiffre hin seine Telefonnummer angeben. Die Sekretärin Rita B. ist erschrocken. „Das habe ich nicht erwartet“, sagt sie. Sie will mit einer inzwischen kennengelernten Kollegin in Urlaub fahren. Psychologen werden in letzter Zeit häufig von Verheirateten konsultiert. Sie sollen Frauen und Männern raten, wie sie den Ehepartner davon abbringen können, mit „Abenteuerabsichten“ in den Urlaub zu fahren. Oft legen Ehefrauen und -männer hastig angefertigte Kopien von Brie-

ausbrechen aus dem Gleichmaß des täglichen Lebens.“

Der Wohlstand hat auch diese Erlebnispsychose erzeugt. Und es sind nicht nur „einsame Ehemänner“, die mit einer fremden Frau in Urlaub fahren wollen. Auch umgekehrte

Scheidungsgründe sind oft blond

Gesunde Zähne, schöne Haare — die Blondine ist gefährlich

Französische Statistiker haben die Blondine demaskiert. Der alte Grundsatz, daß Gentlemen blonde Frauen bevorzugen, habe seine Ursache nicht nur in der Würde und in der ehelichen Treue der naturblonden Frau. Sie wäre im Gegenteil als „blondes Gift“ heutzutage viel mehr „femme fatale“ als ihre dunkel- und rothaarigen Schwestern. In acht von zehn Scheidungsfällen sei der Scheidungsgrund immer eine blonde Frau, während die Brünetten nur zu 20 Prozent fremde Ehen zerstörten. Es sei auffallend, daß Ehemänner ihre Frauen meist mit dem gleichen oder ähnlichen Typ betrügen. Männer mit blonden neigten mehr zu Seitensprüngen als Männer von schwarzhäufigen Frauen.

Im Filmgeschäft haben Starlets und Darstellerinnen mit naturblondem Haar eine um 38 Prozent größere Aufstiegschance als dunkelhaarige. Nach dem Urteil von Aerzten und Biologen besitzt die Blondine eine um 5 Jahre längere Lebenserwartung als jeder andere Typ. Sie hat auch die besseren Zähne. Der Interpolstatistik wurde entnommen, daß steckbrieflich gesuchte Frauen mit mehr als 50 Vorstrafen oder Delikten — Blondinen sind. Sie entwickeln auch auf kriminellem Gebiet mehr Aktivität. Noch eine Eigenschaft besitzen sie nach dem Urteil der ebenfalls naturblonden Revuetänzerin Mimi Gardner: Sie brauchen größere Betten als Brünette Frauen, weil sie sich mehr räkelnd.



„Guten Morgen, Liebling... gestern abend, als ich zurückkam, hatte ich nicht den Mut, dich zu wecken!“

rück. Nur einen Fehler macht es: Die Zimmer wurden immer auf den Namen Robinson bestellt. Der Manager des 75. Hotels wurde beim Lesen des Namens stutzig und benachrichtigte die Polizei. Als die Robinsons am nächsten Tag wieder auf Koffersuche gingen, wurden sie am Bahnhof von Bobbies empfangen. Abgesehen von den Reisekosten hatten die 74 Hochzeitsnächte sie nur ein paar Pennies für das Konfetti gekostet.

Die kuriose Meldung
In Chicago besteht ein „Club der Verdrehten“. Die Mitglieder sagen „Auf Wiedersehen“, wenn sie sich begrüßen, gehen rückwärts in die Klubräume hinein, essen den Nachtisch zuerst und tragen die Anzüge links herum. Neulich kam ein Mitglied auf den Händen, die beschmutzt waren, in den Klubraum mit Handschuhen an den Füßen.



Otto
in der Südsee

Dienstag, den 5. Mai 1964, um 20 Uhr
im Saale „JÜNGLINGSHAUS“
EUPEN – Neustraße 86

B. R. T.
Niederländische Sendungen
Sendungen in deutscher Sprache

Wettbewerb „Musik kennt keine Grenzen“ KONZERT

Mitwirkende:
Chris Wijnen
Lise Marke
Maurice Dean
Das Unterhaltungsorchester der B. R. T.
Leitung: Charly Knechtel



führt
vorbildlich
Ihr Fachgespräch

ST. VITH

Vom 30. April bis 13. Mai 1964 in allen Geschäften

DELHAIZE "LE LION"

Prix cadeaux... fast geschenkt

Filets de maquereaux
Makrelenfilets in Öl
185 gr.-Dose statt 11,-

8,80

KNORRSUPPEN
SUPPE KNORR
statt 8,50 Fr. à

7,50

Reines Arachidenöl
Huiles d'arachides
aber Ltr.-Flasche statt 24,50

19,80

Jacques Schok.
Schocol. Jacques
10 Riegel für 32,00 Fr. à

28,00

Französischer Rotwein
Vin rouge Trois rom-
Cotes de provence 26

22,50 Fr.

Alsässer Weißwein
Vin d'alsace sec
statt 38,00 Fr. à

34,00 Fr.

Whisky Queen An-
ne 43 % statt 250,-

220,-

Likör La Monastique
45 % statt 169,-

151

GANCIA-Aperitifs
Bianco Liter 88 a 79 Fr.
Rosso statt 105,- à 94 Fr.
Und eine Fülle preisgünstiger
guter Artikel!!!

Ferner bietet: **DELHAIZE** Tel. 257
St. Vith **G. SCHAUS**
wie immer
Zu Ihrem Vorteil... a votre profit

Faire Preise die Hand und Fuß haben!
... der Zeit voraus

Käsesäckchen
fromage a tartiner
2 für 13,- Fr. à

9,00

Oetker-Pudding
je 1 Mandella
u. 1 Schokolade
die 2 für

8,50

Echte Salami-Wurst
Salami-Rona
100 gr. statt 11,-

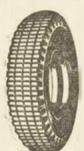
9,50

Obst- u. Gemüse-Angebot: 4 Zitronen für 8,-
statt 10,00 Fr.
FÜR IHRE FESTE
Kommunion, Kirmes, Hochzeiten, usw.
pour les fêtes de communion, kermesse etc.
Poulets, Forelles, Delikatessen, Käseauswahl, Obst-
konserven, Gemüse,
Weine und Spirituosen usw.

Erbsen mit j. Möhren
Petit pois et jeunes
carottes
Kilo-Dose statt 19,- à
13,50 Supermarktpreis

Pilze choix Hotel
Champignon de Paris
Pfund-Dose 32,- à
26,- Supermarktpreis

Ein Begriff für St. Vith und das St. Vith-Land
G. SCHAUS St. Vith Malmedy Straße Tel. 257



TOUS LES
AVANTAGES
DU PNEU
NORMAL ET
DU PNEU
NEIGE EN UN
SEUL PROFIL

PNEUS NEUFS
Grossiste en toutes marques
Montage
Equilibrage électronique
Tél. 062 - 222.07
Livr. hebdomadaire dans la région
Livr. urgente par autobus
dans les 24 heures

Ets. L. WUIDART et Fils - Bastogne
Distributeur officiel "Goodyear"

Am Sonntag, dem 3. Mai 1964

Maiball in ANDLER

im Saale Kessler

Freundliche Einladung an alle

Das große Reiseprogramm 1964



hält unser Reisebüro für Sie
bereit.
Ein Großprogramm in Flug-
Eisenbahn- und Schiffsreisen
wartet Sie.
Kostenlose Brochüren
schon jetzt anfordern.
Individuelle und Gruppenreisen, Flug-
und Schiffskarten.
Benzinbons - Reiseschecks - Devisen

Reisebüro der
BANQUE DE BRUXELLES
— 650 Geschäftsstellen —

GROSSE Gebrauchtwagenwoche in der GARAGE WARNOTT in Trois-Ponts / Tel. 140.86 vom 1. bis 10. Mai

Zodiac 1963
Capri 1962 u. 1963
17 MTS 1963
Consul 315 1962
17 M Super 4 T. 61
17 M 1960
Comète 1961
Fiat 1800 (neuer)
tor 1962
Fiat 600 1960 u.
2 Simcas 1962
Anglia 1960
Ondine 1961
3 Dauphine,
1958 - 1959 - 1960

Diese Wagen werden verkauft zu den Preisen
die im "Moniteur de l'Automobile" abgedruckt
sind
Geöffnet am 1., 2., 3. u. 10. Mai, v. 10-18 Uhr
Kredit — Karte der "Auto-Securité"
Entgegennahme des alten Wagens

Sonntag, den 3. Mai 1964

Großer Maiball

im Saale Schmitz-Bertha
GRÜFFLINGEN/Windhof

Es laden freundlichst ein
die Kapelle "Tel-Star" und der Wirt

Am Sonntag, dem 3. Mai 1964

Ball

im Saale Brüls
in **BÜTGENBACH**
verbunden mit Preiskegeln
des Kegelklubs "Gemütlichkeit"
an den Sonntagen: 3. 5. und 10. 5. 1964

1. Preis: 2.000 Fr.
2. Preis: 1.000 Fr.
3. Preis: 500 Fr.
Tagespreis: 250 Fr.

Es laden herzlichst ein
Kegelklub "Gemütlichkeit" Kapelle "Tel-Star"

Kaufe ständig
minderwertiges VIEH
sowie auch
PISCHLACHTUNGEN
und FERDE
Arthel Jost u.
ohne - Mirfeld
Tel. Amel 23
und Nachtdienst

BRUCHT WAGEN
Verkauf
Finanzierung
ohne Anzahlung
ohne Wechsel
Reifen, Achsen,
12 Motorräder,
Stock, Bojwagen,
Eintausch

MERTENS,
NGEN, Tel. Nr. 47169

Kaufe minderwertiges
Vieh
Tag- und Nachtdienst

Etienne, Rodt
Vith, Tel. 377 o. 919

zwei Reifen „u kau-
Größe 700X16 und
19. Dorselbst 18 Raum-
für Brennholz, Buchen
meter Länge, zu verkau-
Math. Scheuren, Amel-
eld, St. Vith.

Silbersand
und weisser
Zement
ständig vorrätig
Fa. HEINZ PIP
ST. VITH Bahnhofstr. 13
Tel. 28122

weizer Familie mit 2
zwei Knaben sucht für
die Mithilfe im Haus-
ein junges, kinderliebendes
Frau, Geregelt Freizeit,
für Lohn und Reisepo-
Entschädigung zugesich-
ert. Offerten erbeten an:
Familie Richard MINGER in
RG (Thurgau) Schweiz.
Sichere Auskünfte bei Herrn
Herr Griesler, Techn. Di-
rektor der Lederfabriken
LANG & Co in MALMEDY,
Tel. 77.093

Alarm-
Sicherheits-
kassen
Registrier
kassen
"Mogler"
Fa. Carl Genten
ST. VITH

Land, Wald
oder Gebäude
Sie finden immer
den richtigen
Käufer oder Verkäufer
Sie sich an
den Fachmann
wenden
Roger PIRONT, Tel. 33
Immobilien-geschäft
Ligneuville/Malmedy

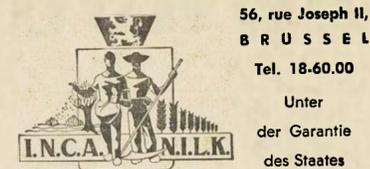


führt vorbildlich Ihr Fachgeschäft
DALCON
 ST.VITH Tel. 28310 Hauptstrasse 47

Bekanntmachung!

Teilen unserer werten Kundschaft von St.Vith und Umgebung mit, daß wir das gemietete Kaffee-Restaurant Eigentum der Fr. Maria Schütz St.Vith durch deren verschulden, gemäß Urteil vom 21. 1. 1964 gerichtlich vom 27. 4. 1964 bis 27. 6. 1964 schließen müssen.
Kaffee-Restaurant MERSCH-BIEFER St.Vith

Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft



IM DIENSTE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN KLASSE

56, rue Joseph II, BRUSSEL
 Tel. 18-60.00
 Unter der Garantie des Staates
 Kurzfristige, mittelfristige und langfristige KREDITE ZU EINEM VERMINDERTEN ZINSSATZ
 Verschwiegenheit, Ermäßigte Kosten, Vertrauen
 Kassenbons für 1, 2, 3, 5, und 10 Jahre
 Sichere und rentable Anlage
 Intervention des landwirtschaftlichen Investierungsfonds
Zinssatz ab 1,75 Prozent
 Kostenlose Auskunft und Aufklärung bei:
H. E. MICHA, 35, rue Abbé Peters, Malmédy
 Telefon 080/772 74

unzen"

R. T.

1964

programm in Flug- und Schiffreisen

Brochüren anfordern, anreisen, Flug-, Bahn

Devise der LUXELLES

SSSE

agenwoche

ARNOTTE / Tel. 140.86 10. Mai

10. Mai, v.10-18 Uhr

Maiball

hmftz-Bertha Windhof

3. Mai 1964

ENBACH

Kapelle "Novitia"

Kaufe ständig wertiges VIEH mit auch SCHLACHTUNGEN und PFERDE
Arthel Jost u. Mirfeld
 Tel. Amel 23

KAUFTWAGEN Verkauf
 Finanzierung ohne Anzahlung ohne Wechsel
 Reifen, Achsen, 12 Motorräder, Stock, Belwagen.
MERTENS, LINGEN, Tel. Nr. 47169

Viehhändler
Etienne, Rodt
 Tel. 377 o. 919

Silbersand und weisser Zement ständig vorrätig
HEINZ PIP
 VITH Bahnhofstr. 13
 Tel. 28122

Suche Hausgehilfin von 17 bis 50 Jahren
FLORENVILLE (Pr. Lux.)
 Tel. 061/3134

In ganz großer AUSWAHL Kinderpullover u. Westen in Wolle, Astralon Dialon und Nylon in allen Farben auch in weiß für Kommunion-Kinder
Kaufhaus Knodt ST.VITH am Viehmarkt

Alarm-Sicherheitskassen Registrierkassen "Mogler"
Carl Genten ST.VITH

Land, Wald oder Gebäude wie finden immer den richtigen Käufer oder Verkäufer
FRONT, Tel. 33 Malmédy

Modische Tisch- u. Bettwäsche sowie geschmackvolle Kissenhüllen in Wolle finden Sie im
Kaufhaus Heinen-Drees St.Vith

Wer kann deutschem Sägewerk, 50 km von Lussheim FICHTEN-LANGHOLZ vermitteln? Offerten mit Preisangaben erbeten an die Geschäftsstelle der Werbe-Post unter Nr. 741

Laufend Oedland abgeholzte, sowie Akker- und Weideparzellen, Anpflanzungen o. Waldbestände zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit Lage u. Größe und Preis, richten an die Werbe-Post unter Nr. 746

Suche Hausgehilfin von 17 bis 50 Jahren
FLORENVILLE (Pr. Lux.)
 Tel. 061/3134

In ganz großer AUSWAHL Kinderpullover u. Westen in Wolle, Astralon Dialon und Nylon in allen Farben auch in weiß für Kommunion-Kinder
Kaufhaus Knodt ST.VITH am Viehmarkt

BLANKENBERGE Hotel-Pension Marie-Louise, Avenue de Trooz 71 Tel. 41294. Bekannt für gute Bedienung und Küche 1. Ranges. Zentralheizung, mod. Komfort, gemäßigte Preise.
 Weide zu verpachten ca 2 ha. Sich wenden: Sägerei Couturier-Wiesen, St.Vith.

DAMEN-Regenmäntel IN SO SCHÖNER AUSWAHL, KANN IHNEN NUR EIN SPEZIALGESCHÄFT BIETEN

Terron-Piette
 St. Vith
 Tel. 28441 Hauptstr. 36

Zu verkaufen: neuwertige Heugebläse, A. Schneiders, Deiffelt. Lager beim Café Knauf in Huldigen/Luxbg. Zu vermieten: 55 qm großes Lokal geeignet für Geschäft od. Büro. Frau Heinrich Simons, St.Vith, Major-Longstr. 38

Polstermöbel Teppiche Gardinen Bettwaren

Kinderwagen neue Modelle eingetroffen

Hein Zinnen St. Vith Major Long Str., Tel. 12 82 29

Garagen-Hebetore verschiedene Wildmaßgrößen ab 3.750 Fr. zu verkaufen

BAMO - tore LA CALAMINE Tel. 59.617, Hergenrath Lindenallee. Samstags u. sonntags geschloss.

Ehepaar oder Familie deutsch und französischsprachig für Campingplatz Robertville Gute Verdienstmöglichkeit. Campingplatz Robertville
 Tel. 080/46435 Eisenb

Suche noch 3-4 Stunden Arbeit nach Feierabend. Schreiben unter Nr. 744 an die Werbe-Post.

Junges Mädchen für 2 Personenhaushalt nach Eupen gesucht. Sonntags frei - Keine Wäsche. Lohn nach Übereinkunft. Schreiben unter Nr. 742 an die Werbe-Post

Einige Beton-Akkord-Arbeiter für Betrieb in Büllingen gesucht. Anmeldungen erbeten an: Wagener-Collenne in Büllingen, Montenu oder Weywertz.

CLARTEX Wellplatten sind lichtdurchlässig, sehr leicht, unzerbrechlich u. wärmeisolierend. Sie eignen sich vortrefflich zur Bedachung für Balkone, Terrassen, Gärten usw. Sie sind lieferbar in farblos, gelb, grün, blau, rosa, grau und weiß.

Fa. MEURER ST.VITH Tel. 281 20 285 20

Camionette FORDTHAMES Baujahr 61 32.000km in erstkl. Zustand wegen Anschaffung eines größeren Wagens zu verkaufen. A. Krings-Maraite, Hünningen b. St.Vith Tel. 477

Bäcker- u. Konditorlehrling für jetzt oder später gesucht Aloys Schommers, Eupen, Kirchstraße 4

Interne Hausgehilfin gesucht Mme Brasseur, 195 B. Av. du château Heusy-Verviers. Tel. 259.07

Erfahrener Autoschlosser gesucht. Garage Vahsen, Büllingen, Tel. 47241.

Neuwertiges Schlafzimmer (helleiche, 2 Betten), erstklassische Epeda-Matratze preiswert abzugeben. Hauptstraße Nr. 24.

Vermickelter Auto-Blender verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Auskunft Geschäftsstelle.

Motorrad Maico 250 cm3 billig zu verkaufen. B. Mausen, Lengeler 5.

Gebr. 600 ltr. Wasserfaß zu kaufen gesucht. Tel. Manderfeld 131.

Langes, weißes Brautkleid (Konfektion) Größe 42, wie neu, gereinigt, zu verkaufen Breifeld 9

Größere Anzahl Pöllen (weiße Leghorn) zu verkaufen. Giebels Aloys, Meyerode.

ZU VERKAUFEN Komplette Autositze, in Leder und ganz neu, für Opel Rekord der Serie 1957 bis 1960. Sehr vorteilhafter Preis. Sich wenden an: Jechenne Felix, Robertville.

Ako-Zaungerät m. Zubehör und 2 Milchkannen zu verkaufen. Faymonville, Hünningen 11, St.Vith

Altes Spinnrad zu kaufen gesucht. Auskunft: Peiffer Walter, Nidrum 132

Pferde-Mähmaschine Übung „Deering“ in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Tel. 77197, Malmédy.

Quantum Eichenzaunpfähle zu verkaufen. Halenfeld, Haus Nr. 40

Zu kaufen gesucht: Kulkalb 1-8 Monate mit Leistungsnachweis. Sich wenden an die Geschäftsstelle.

2 Viehhunde abst. von Schäferhunden zu verkaufen. Heck, Boussire 7, Malmédy.

1 Wurf 8 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Wwe. Christoph Metten, Hergersberg 14

12 Ferkel, 8 Wochen alt, zu verkaufen. Brodel-Müller, Holzheim 1

Landeszucht gek. roth. Stier zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Leistung erb. an die Werbe-Post unter Nr. 745

Topfertige Masthähnchen Poularden sow. Suppenhühner frei Haus geliefert. H. Berners-Pip, Born, Tel. 218 Amel

FORD TAUNUS 1959, in sehr gutem Zust. 53.000 km preiswert zu verkaufen. Auskunft Geschäftssts.

Moderner weißer Kinderwagen, Korbwiege sowie Kinderstühlchen alles in sehr gutem Zustand, sehr preiswert abzugeben. Tel. St.Vith 377

Wegen des Feiertages, Christihimmelfahrt, 7. Mai ist der Anzeigenschluß für die kommende Woche auf Montag 16 Uhr vorverlegt worden.

FUSSKRANKE Empfehle mich für alle orthopädischen Schuhe nach Maß, sowie Einlagen mit Gipsabdruck aus Plexidur oder Kork. FUSSPFLEGE: Mittwoch- und Donnerstagnachmittag. Anerkannt für alle Krankenkassen und Invalidenkassen (O. N. I. G.)
 Orthopädist PAUL BRÜLS Weywertz 136
 Tel. Eisenborn 460 16

Große Auswahl in allen Schuhen. - Mercedes-Schuhe für sehr empfindliche Füße. - VALOIS- und KINDERREICHE MARKEN
 Sprechstunden: Eisenborn, jeden letzten Freitag im Monat im Kaufhaus Schäfer-Rich. Bitte Voranmeldung : Telefon 46 238

Algemene Hypotheek en Kredietkas A. G.

5, Schutterhofstraat, ANTWERPEN, H. R. Nr. 2113
 (Privatunternehmen laut königl. Beschluß vom 15. 12. 1934)

HÖCHSTER ZINSSATZ FÜR	
	3,50 %
2 Jahre	4,80 %
5 Jahre	5,40 %

AUSKUNFT : Zweigstelle der ALGEMENE HYPOTHEEK- en KREDIETKAS, 6 Place Albert Ier, MALMEDY, Tel. 775.89, Hella THUNUS-SERVAIS

AGENTEN :
 Amel : Nicolas REUTER, Meyeroder Straße 87b
 Büllingen : Nikolaus Held
 Bürgenbach : Alfred THUNUS, Bahnhofstraße 64a, Tel. 246
 Eisenborn : Ernst DAHMEN-LITT, Lagerstraße 39, Tel. 463 69
 Eupen : Hermann KOCKS, Hütterprivatweg 4, Tel. 525 43
 Eupen : Nikolaus PLUMANN, Bergstraße 22, Tel. 524 19
 Heppenbach : Robert SCHUMACHER, Tel. 198
 Ligneville : Roger PIRONT, Tel. 33
 Manderfeld : Anton PLATTES, Tel. 1
 Raeren : Josef VORHAGEN, Spitalstraße 44, Tel. 514 07
 Recht : Frau Fritz THANNEN
 Rocherath : Frau Herbert SERVAIS-RAUW, Tel. 1
 Rodt-Crombach : Michael SCHMITZ
 Ofivat : Joseph ETIENNE, Tel. 462 81 Eisenborn
 Sourbrodt : Frau Siegfried PIRONT,
 Spa : Julien KREUTZ-BINOT, rue Tahan 24, Tel. 712 02
 Stavelot : Jean ALARD, rue Xhavel 3, Tel. 403
 St.Vith : Frau Aloys FRERES-KOHNEN, Luxemburger Straße 31
 Weismes : Frau Paul MARQUET-GIET, rue du Bac, Tel. 235
 Welkenraedt-Herbesthal : Robert ZWEBER, Herbesthal, Limburger Straße 36 Tel. 80840
 Weywertz : Mathieu MREYEN, Weywertz 222b, Tel. 46091 Eisenborn

CORSO

ST. VITH - Tel. 85

Freitag (1. Mai) 8.00 Uhr Samstag 8.00 Uhr
Sonntag 2.00 u. 8.00 Uhr Montag 8.00 Uhr Dienstag 8.00 Uhr

Das gewaltigste Filmwerk v. Samuel Bronston

El Cid

(Cinemascope-Farbfilm)

mit **Charlton Heston**: Unvergessen durch seine schauspielerischen Leistungen in "Zehn Gebote" und "Ben Hur" — **Sophia Loren**: Weltstar No. 1, die für diesen Film mehrfach ausgezeichnet wurde. Ein Triumph ohne Beispiel! Ein großes Abenteuer! Eine leidenschaftliche Liebesgeschichte!

Jugendliche zugelassen.

Wir bitten nochmals nach Möglichkeit die Wochentagsvorstellungen zu besuchen.

Vorgeschriebene Eintrittspreise 25, 30 u. 40 F Kinder 20 F

Spieldauer zirka 4 Stunden. Vorbestellungen können nicht angenommen werden.

Mittwoch 8.30 Uhr Donnerstag (Christihimmelfahrt) 4.30 u. 8.30 Uhr

Die neuverfilmte komische, heitere Farbfilmkomödie

Charley's Tante

(Erstaufführung)

Peter Alexander in der Paraderolle der Komiker — immer noch der größte Jux! — Sie werden Tränen lachen! Ein Lustspielschlag voll sprühendem Humor! In weiteren Rollen: **Maria Sebaldt, Peter Vogel, Rugolf Vogel u.v.a.**

Sous titres français Jugendliche zugelassen

SCALA

BULLINGEN - Tel. 214

Samstag 2. Mai 8.15 Uhr Sonntag 3. Mai 2 Uhr u. 8.20 Uhr
Montag 4. Mai 8.15 Uhr

Schöner, größer, prächtiger denn je! die große Ausstattungsoperette mit der bekannten Musik von Carl Zeller

Der Vogelhändler

für Schwung, Humor und gute Laune sorgen **Conny Froboess, Peter Weck, Albert Rupperecht, Maria Sebaldt, Ruth Stefan, Rudolf Vogel, Georg Thomalla, Rudolf Platte** sowie **Alice und Ellen Kessler**

im Beiprogramm:

"Eine hübscher als die andere" mit Heidi Brühl

Sous titres français Jugendl. zugelassen

Mittwoch 6. 5. 8.15 Uhr Donnerstag (Chr. Himmelf.) 8.15 Uhr

Ein erschütterndes Thema das den Rahmen des üblichen sprengt.

»Sonntage mit Sybill«

Die ergreifendste Liebesgeschichte die je die Leinwand sah

Kardy Krüger, Nicole Courtel, Patricia Gozzi Prädikat: "besonders wertvoll"

Prädikat der katholischen Filmliga "sehensw."

In deutscher Sprache Zugel. ab 15 J.



NEUE männliche ELEGANZ

zeigt der leichte Anzug in modischer 3-Knopf-Front

Für kühlere Tage der modische Übergangsmantel aus Trevira Hüte - Mützen - Hemde Pullover - Krawatten Arbeiterbekleidung

DALCON

ST. VITH

Tel. 28310 Rathausstrasse 47

Wir schließen den Bund fürs Leben

Edith Heck

Johann Trierscheid

NIDRUM

6 Mai 1964

NEIDINGEN

Tagesadresse: Restaurant "Zum Frühling" Nidrum

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Conrad Chavet

Thea Mollers

Wirtzfeld, den 6. Mai 1964

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Kurt Fort

Wilma Michels

GUT EIDT

am 11. Mai 1964

ST. VITH

Tagesadresse Hotel Even, St. Vith

SHELL

eine der ältesten Weltmarken mit Erzeugnissen steter hochwertiger Qualität garantiert jedem Verbraucher höchste Leistungen in:

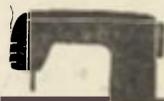
Brenn-, Heiz-, Schmier- und Treibstoffen

Die in eigenen Raffinerien Europas hergestellten Oele Petrolprodukte haben sich überall als die besten sowohl für Bäckereien, Heizung in gewerblichen und öffentlichen Gebäuden, Hospitäler, Privatwohnungen, als in Industrie-, Landwirtschaft und Transportunternehmen voll bewährt.

GROSSVERTRIEB durch die GmbH.

WAGENER-COLLIENNE

Büllingen Deidenberg Montenuau Weywertz
Tel. Nr. 47044 Amel 47029 49010 / 49101 Elsenborn 46219



PHOENIX-Nähmaschinen

werden immer gerne gekauft, denn sie besitzen einzig, **spezial, modernste Patente**, welche eine ganz **einfach leichte** Bedienung erwirken, mit dauernder großer Leistungsfähigkeit, weil kein **Festfahren**. Auch schnell näht PHOENIX geräuschlos und **ohne Erschütterung**. Letzteres sehr wichtig für eine **schöne Naht**. Wertvoll: Reeller PHOENIX-Fachschnellkundendienst immer **sofort** nach Bestellung durch:

Joseph LEJOLY-LIVET, FAYMONVILLE 53
Telefon: Weismes 79140

Elysée ST.

BÜTGENBACH - Tel. 82

Die Abendvorstellungen beginnen ab jetzt wieder um 8.30 Uhr!

1. Mai, 8.30 Uhr Samstag, 8.30 Uhr
Sonntag, 2.00 u. 8.30 Montag, 8.30 Uhr

O. W. Fischer, Rosanna Schiavino, Sonja Zemann u.v.a. in dem größten und teuersten deutschen Cinemascope-Farbfilm des Jahres

AXEL MUNTHE, Der Arzt von San Michele

Dieser Film führt Sie in den sonnigen Südeuropäischen Erlebniswelt in Paris, Rom und auf der Sonneninsel Capri.

Überall wo Menschen in Gefahr sind findet man den Arzt Axel Munthe.

Eine faszinierende Persönlichkeit! Dieser Farbfilm stellt Sie im Brennpunkt packender Ereignisse.

In deutscher Sprache Sous titre fr. et it. Jugendliche ab 16 Jahre zugelassen

Mittwoch, 8.30 Uhr
Christihimmelfahrt, 2.00 u. 8.30 Uhr

Der Cinemascope-Farbfilm

Die Spur zum Gold

Das Schicksal zweier Menschen, die Ihre Liebe durch Haß, Verfolgung und Lebensgefahr tragen.

Ein aufwühlender Kampf um Ehre, Gewinnsucht und Liebe. Ein Reichtum verlockt und verführt, durch aufopfernde Liebe gerettet.

In deutscher Sprache Jugendl. zugelassen

Sonntagsdienst der Ärzte

Die Patienten folgender Ärzte: Dr. Leo Bellefontaine, Dr. Hourlay, Dr. Müller, Dr. Samain und Dr. Viatour, werden hiermit benachrichtigt, daß am

Sonntag, den 3. Mai 1964
Donnerstag, den 7. Mai 1964

Dr. Viatour mit dem Sonntagsdienst beauftragt ist. Telefon 333 Elsenborn.

MAIBALL

im großen Festsaal der

Staatlichen Mittelschule
Sonntag, 3. Mai: 19.00 Uhr

Kapelle: Fritz RADERMACHER

EINTRITT FREI!

Eingang: Seite Büchelturm Das Festkomitee

Alle auf nach Honstfeld

zum großen

Maiball

im Saale "Eifeler Hof"
am Sonntag, dem 3. Mai

Für gute Unterhaltung sorgt die liebe Kapelle "LOLITA"

Freundliche Einladung
Der Wirt und die Kapelle

Die St. Vith Zeitungsdienstags, donnerstags und Spiel". „Frau u

Die UdSSR Frieden mit

HONKAU. Vor neunzehn Vormittag des 1. Mai 4 Nachfolger Hitlers (der Selbstmord begangen hat einen Separatfrieden mit Union zu schließen. Diese gebot sofort abgelehnt, erl. Wassili Tschuikow gestern schrift „Orgonik“.

Die wirkliche Kapitulation Streitkräfte hat am 1. u. am 8. Mai stattgefunden Marschall fest.

Das Ersuchen, unter ge langen einen Separatfri Sowjetunion zu schließ

Wassili Tschuikow und de terer Sokolowsky in se Hauptquartier von Gener: Chef des großen Generals

ken Heeres überreicht ter Unterredung, die von bis 13 Uhr nachmittags; hatte der deutsche Gener: Goebbels der Sowjetreg schlagen:

1. Eine Waffenruhe a schen Front.
2. Die Unterstützung

Castro will Au über Kuba ab

HAVANNA. Der kuban Präsident Fidel Castro h versichert, seine Regieru durch die Einschaltung Organisationen um die Amerikanischen Aufklär Kuba bemühen. Sollten gungen scheitern, dann diese Aggression mit abwehren“.

Sechs Typhus Englan

LONDON. Mehrere Eng April einen Urlaub in spanischen Costa Brav sind nach ihrer Heimku erkrankt.

Am Freitagabend wur phusfälle bestätigt. Das gesundheitsministerium ha die seit März von der Co gekehrt sind, aufgeforde bee ihren Hausarzt auf

Anschlag

SAIGON. Die amerikar fahre „Card“ ist am 5. Hubschraubern an Deck Saigon versenkt worden nen-Schiff fiel fünf Stu Ausfahrt in die Vereini nem Bombenanschlag zu scheitlich wurde der An munistischen Vietkong-! Die „Card“ war erst an ner Ladung neuer Hv Kampfflugzeuge, die ir die Viekong-Rebellen ei sollten, in Saigon ein

Bei dem Anschlag w 73 Besatzungsmitglieder: die Hubschrauber wurd digt. Das Schiff begann Explosion, die das ge schütterte, zu sinken. Flugzeugträger und blieben jedoch über V Erste Ermittlungen schen Militärbehörden Angaben eines US-Spre daß die Sprengladung Schiffes angebracht wa erklärte jedoch der Kaj Borgeer Langeland, daß nach seiner Ansicht un spiegel an der Außens angebracht worden sei lungen wurden auch c des Saigoner Hafens Die „Card“ war 1942